



16 Jahre

Leporello

12 | 2018

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Dezember bis 14. Februar

SPEZIAL

echt, jetzt!

Wahres Weihnachten

KUNST

still, nicht?

Emy Roeder im Würzburger
Kulturspeicher

LITERATUR

prominent, echt!

Bekannte Namen beim
4. Bamberger Literaturfestival

BÜHNE

komisch, gell!

Moderner Höhlenmensch
im Würzburger Bockshorn

MUSIK

wirklich, wahr!

Falco wird im Schweinfurter
Theater wiederbelebt

LEBENSART

bitter, oder?

Mit Kräuterkraft durch die
„fetten“ Tage

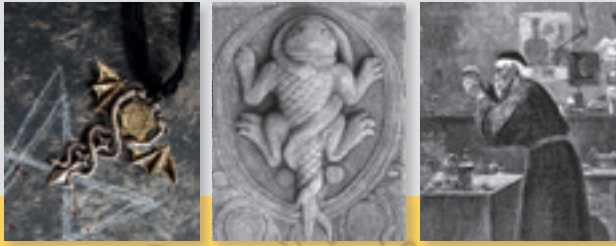


20 Jahre Kissinger Winterzauber

Das Musikfestival zur 4. Jahreszeit vom
14. Dezember 2018 bis 05. Januar 2019
im Bayerischen Staatsbad

KLOSTER *er*LEBEN

Die Reihe über das mittelalterliche Leben



2.2. bis 28.4.2019

„Amulett und Talisman.
Magie und Aberglaube im
Mittelalter“

Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur

Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet:

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
mit Klostercafé · www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Wohin das Auge reicht

Neue Einblicke in die Sammlung Würth



Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall
23.4. 2018–17.3. 2019, täglich 10–18 Uhr
Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com

Marc Quinn, *The Eye of History* (Atlantic Perspective), 2011, Sammlung Würth, Inv. 1.5686

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog im Swindoff Verlag.

Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.



Für ein lebendiges Bayern.

Wir machen uns stark für die Menschen in der Region und engagieren uns für Gesellschaft, Kultur und Ökologie.

www.bayernwerk.de

bayernwerk



Inhalt

Es war einmal...

eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte. Diese hingen an den Enden einer Stange, die sie über ihren Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war.

Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau enthielt die eine Schüssel stets die volle Portion Wasser, die andere war jedoch immer nur noch halb voll. Zwei Jahre lang geschah dies täglich. Die alte Frau brachte nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war sehr stolz auf ihre Leistung. Die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprunges, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“ Die alte Frau lächelte: „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deiner Besonderheit bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

- ASIATISCHE WEISHEIT, AUTOR UNBEKANNT -

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser leisen Geschichte in einer lauten Zeit verabschiedet sich das Leporello-Team in die Winterpause und wünscht keine rundum perfekten, sondern besondere Weihnachtstage, die den wahren Sinn von Weihnachten durchscheinen lassen und einen kunstvollen Start ins neue Jahr.

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

■ SPEZIAL 4

4 Es gebacken kriegen...
Benefiz-Backaktion für die Kids aus St. Albert wieder ein voller Erfolg

■ KUNST 6

6 Gehaltvolle Stille
Emy Roeder im Kulturspeicher Würzburg

7 Familienbande
Die Brüder Kellner in der Kunstvilla Nürnberg zu Gast

10 Kulturelles Zentrum
Galerist und Veranstalter Gerd Michel erhält die Kulturmedaille Würzburgs

■ LITERATUR 11

11 Für jeden Geschmack
4. Bamberger Literaturfestival vom 7. bis 24. Februar 2019

■ BÜHNE 12

12 Auf, auf, Genossen!
Uraufführung der „Räterepublik Baiern!“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

13 Tödlicher Showdown
„Der Weibsteufel“ in der Kammer des Mainfranken Theaters Würzburg

14 Starke Frauen sichtbar machen
Der Vorverkauf für die Kreuzgangspiele 2019 hat begonnen

15 Schauriges Rätsel
Detektivisch: Winterwandeltheater Bad Windsheim ab 10. Januar 2019

17 Das Abenteuer wagen
Csaba Béke über seine Pläne als neuer künstlerischer Leiter des Chambinzkys

■ MUSIK 19

19 Seelen, die leuchten
20. Kissinger Winterzauber vom 14. Dezember 2018 bis 5. Januar 2019

20 Neue Klangwelten
„Tage der Neuen Musik“ in der Würzburger Hochschule für Musik

21 „Männerurlaub“
Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau wartet mit vier Freunden auf

23 Eine Lanze brechen
Am 10. Januar startet eine neue Jazzreihe in der Stadthalle Bad Neustadt an der Saale

25 Der „Falke“ erwacht zu neuem Leben
Theater der Stadt Schweinfurt zeigt ab 18. Dezember Falco, „wie er wirklich war“

27 Ungeschminkt & zeitlos
Die Wiese von Kloster Banz gehört am 5. und 6. Juli 2019 erneut den Großen ihres Fachs

28 „Let’s bring a Smile“
Große Benefiz-Gala zugunsten der „Station Regenbogen“ am 22. und 23. März 2019 in Veitshöchheim

■ RENNER 29

■ LEBENSART 31

31 Fit durch die Festtage
Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über Kräuter, die beim Verdauen helfen

35 Gemeinsame Zeit
Das Würzburger Weingut Bürgerspital inspiriert zum Weihnachtsfest

36 Fantastische Welt
Cavalluna mit neuem Programm am 16. und 17. Februar in Nürnberg zu Gast

39 Wo Kinder träumen
Die Familien-Winteraustellung im Museum für Franken lädt zum Spielen ein

41 Heiterer Jahresstart
Der Volkacher Winterzauber sorgt vom 1. bis 6. Januar 2019 für ausgelassene Stimmung

42 Von Riten und Ritualen
Ausstellung in Kloster Wechterswinkel gibt Einblicke in verschiedene Kulturen



Was ist Wahrheit?

Barbara Lehrieder genießt Weihnachten mit Familie. Am 28. Dezember kommt für sie sogar ein „dritter Feiertag“ hinzu. Dann geht es mit Freunden von Haus zu Haus.



V.l.n.r.: Norbert Schmelz, Susanna Khoury, Sabine Unckell und Michaela Schlotter. Zimtsterne und Weihnachten – das gehört für Michaela Schlotter (rechts im Bild) und ihre Familie unbedingt zusammen.

Es gebacken kriegen...

Benefiz-Backaktion für die Kids aus St. Albert wieder ein voller Erfolg

Plätzchenbacken gehört für die meisten ganz selbstverständlich zur Vorweihnachtszeit dazu. Gemütliche Treffen in der Küche, gemeinsam Genussvolles schaffen und die Kreationen danach gemeinsam verspeisen – diese Idee ist fest in den Köpfen verankert. Dass das nicht für alle gilt, ist dem Kulturmagazin Leporello und seinen Freunden wohl bewusst. Zusammen mit Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben sie daher Ende November wieder die Ärmel hochgekrempt, um im kostenlos zur Verfügung gestellten Lebensraum von Bernhard Reiser in Dettelbach (Mainfrankenpark) im Teig zu versinken.

Das ambitionierte Ziel: „100 Tüten für die Kids!“ Die Runde ist in großen Teilen eingespielt und hochmotiviert. Schließlich geht es um viel: Im Abstand von zwei Jahren schwingen sie für die Kinder des Kinderhauses St. Albert im Würzburger Stadtteil Lindleinsmühle Schneebesen, Nudelholz und vielleicht sogar das ein oder andere unbekannte „Instrument“. Und sie tun es aus voller Überzeugung: Denn jedes dritte Kind im Kinderhaus St. Albert lebt un-

terhalb der Armutsgrenze. Kleine Aufmerksamkeiten wie diese sind für viele von ihnen alles andere als selbstverständlich.

Auf Andere achten

Bei Zimtsternen, Vanille-Kipferln, Terrassen-Plätzchen, Glückstälern und vielen Leckereien mehr kam da natürlich auch Nachdenkliches zur Sprache. Was ist eigentlich die „Wahrheit von Weihnachten?“ Das Fazit des Würzburger Rechtsanwalts Kay P. Rodegra fällt zwischen bunten Zuckerstreuseln durchaus realistisch aus: „Bei strahlenden und lachenden Kinderaugen unter dem Weihnachtsbaum sollte man die Wahrheit über den Weihnachtsmann für sich behalten.“ Wahr sei aber auch, dass die friedliche und besinnliche Stimmung unter fremden Menschen an Heilig Abend oder im Weihnachtsgottesdienst leider oft nur wenige Stunden anhalte. Schon am nächsten Tag poche wieder jeder auf sein Recht. Hotelchefin Sabine Unckell betrachtet das Fest ebenfalls differenziert. „Weihnachten ist eine Erfindung des Menschen, um die Geburt Jesu zu feiern, was nicht in der Bibel verankert ist. In erster Linie scheint es heute für viele ein Siegeszug des Kommerzes und des Trubels zu sein.“ Weihnachten, davon ist die treue Bäckerin überzeugt, habe jedoch seine Berechtigung und sei für viele Menschen schön, vor allem für die Kinder, die sich so rührend freuen können und voller Erwartung und Vorfreude seien. „Für sie ist dieses Fest mystisch und voller Spannung blicken sie dem einen, wichtigsten Tag des Jahres (außer ihrem eigenen Geburtstag) entgegen.“ Daneben sei es auch eine Zeit, in der wir vermehrt auf andere achten, denen es nicht so gut gehe wie uns. Den Menschen in Kriegsregionen, den Flüchtlingen unter uns, die keine Familie hier hätten, den Kranken,

den Einsamen. „In meinen Unternehmen kommen Menschen aus allen Erdteilen zusammen. Wir lieben diesen Mix aus Kulturen, Meinungen und Austausch. Es ist die Zuneigung, die wir füreinander empfinden, das Verständnis, die Toleranz und die Freude an den gemeinsamen Aktionen und unserer Arbeit. Wir schaffen es, in Frieden miteinander zu leben, nicht nur in dieser Zeit, sondern das ganze Jahr.“

Der Herzensbaum

Barbara Lehrieder, Stadträtin und Vorsitzende „Stadt für Kinder e.V.“, erinnert sich zu Weihnachten hingegen gern an die Geschichte vom „Herzensbaum“ von Susanne Niemeyer. „Bei dieser Geschichte wird der Baum mit beschrifteten Herzen geschmückt. Und zwar mit denjenigen Menschen, die für uns Bedeutung haben“, erklärt sie. Es sei die Zeit, in der man sich wirklich Zeit für Familie und Freunde nehmen sollte. „Sie sind Säulen im Leben.“ Weihnachten in der Ferne, das käme für sie nicht infrage. Das geht auch der Pianistin Michaela Schlotter so. Für sie ist Weihnachten in aller erster Linie „Familie“ – in ihrem Fall sogar eine große Patchwork-Familie, die sich anlässlich des Festes bewusst Zeit nimmt, gemeinsam kocht, musiziert und die Gelegenheit nutzt, „einfach zusammen zu sein“. „Die Zeiten sind hektisch geworden. Es ist toll, dass man sich manche Traditionen noch bewahren kann“, freut sie sich schon jetzt auf das Jahresende. Fotograf Norbert Schmelz verbindet mit Weihnachten eher „singen müssen unterm Weihnachtsbaum“. Als Kind sei das für ihn immer „furchtbar“ gewesen – auch wenn er heute darüber lachen kann. „Im Nachhinein war es ein wunderbares Erlebnis.“ Auch für die freischaffende Künstlerin Petra Meyer stehen zu Weihnachten in erster



Premiere für Petra Meyer: Die Künstlerin wagt sich im Rahmen der Plätzchen-Aktion erstmals an Schwarz-Weiß-Gebäck. „Für mich ist Weihnachten in aller erster Linie ein Familienfest“, sagt Galeristin Ilka Klose (rechts im Bild). Und ihre eigene wächst und gedeiht.



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Die Vanille-Kipferl von Norbert Schmelz gehören mittlerweile zur festen Tradition beim Benfiz-Backen. Im Bild mit Susanna Khoury und Uschi Strohmeier, Foto oben Petra Jendryssek.



Linie „friedliche Familientage“ an. „Es ist besonders schön, besinnlich, kuschelig und romantisch. Es wird erzählt, gelacht, ausgepackt und gegessen. Familie überall.“ Ihren diesjährigen „Ermüdungserscheinungen“ beim Backen wirkt die Kreative ganz einfach mit neuen Herausforderungen, sprich völlig neuen Rezepten, entgegen. Neue, süße Verführungen sind garantiert. „Ich freue mich darauf, neue Wege zu beschreiten.“ „Die Wahrheit über Weihnachten“, Dr. Esther Knemeyer fand diese Fragestellung „gar nicht so einfach“. Jede Familie habe ihre eigenen Traditionen. Seit sie klein seien, lese ihre Mutter eine Weihnachtsgeschichte vor – oft auch zum Schmunzeln. Dennoch säße am Ende stets die ganze Familie da und habe feuchte Augen. „Das ist ein ganz besonders schöner Moment.“ Durch ihre eigenen Kinder habe das Fest nochmal ein „andere Qualität“ gewonnen. Diese sollen jedoch auch lernen, dass Weihnachten ein Fest des Gebens ist. Sie versuche nicht nur, den Geschenkeberg in Zaum zu halten, sondern sorgt auch dafür, dass die Kleinen etwas an jene weiterge-

ben, die sonst vielleicht sogar leer ausgehen könnten. „Es ist gut, dass wir jedes Jahr Weihnachten und diese Vorweihnachtszeit wirklich erleben dürfen“, sagt Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier von der Theater Apotheke in Würzburg.

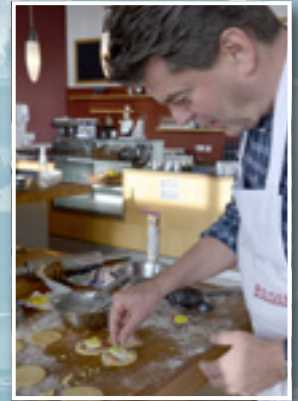
Die schönste Lüge des Lebens

Besonders oft denkt sie dieser Tag an den Wort-Künstler Karl Valentin, der für sie einen der treffendsten Gedanken zum Thema formuliert hat: „Wenn die stude Zeit vorbei ist, dann wird’s auch wieder ruhiger.“ Galeristin Ilka Klose sorgt derzeit erneut für weihnachtlichen Zauber mit ihren „Schneehäubchen“, in deren Genuss selbstverständlich auch ihre Enkelkinder kommen. Denn die Weihnachtsbäckerei, so ihr Eindruck, komme heutzutage in vielen Familien zu kurz. Die „Wahrheit über Weihnachten“ ist für die Kunst-Fachfrau gleichzeitig „die schönste Lüge“ ihres Lebens. In ihren Kindertagen sei bereits ab dem zweiten Advent das Wohnzimmer verschlossen ge-

wesen. Davor haben kleine Sternchen und Glitter gelegen. Bei ihren Kindern habe sie das später genauso gemacht und so den Glauben an das Christkind mit all seinem Zauber hochgehalten. Heute genieße sie diese Zeit vor allem im Kreis der Familie und erinnert sich gerne an die Geburt ihrer eigenen Tochter. Freude und Zauber schenken, das gilt für den Verlag übrigens nicht nur zur Weihnachtszeit. Das Kinderkulturmagazin „Leporellino“ hat seit zehn Jahren die Patenschaft für das Kinderhaus inne. Mit der Zeit kamen die unterschiedlichsten Aktionen zustande. In der Vergangenheit standen bereits gesundes Frühstück, Tombolas zum Stadtfest, Promi-Back- und Vorlesetage, ein Bauwagen für den Kindergarten, Ernährungsberatung und Smoothie-Zubereitung, ein Fußgesundheitstag, die Pflanzung eines eigenen Apfelbäumchens sowie Geldspenden vieler Partner des kunstvoll Verleges zugunsten der Patenkinder auf dem Programm. „Süßes“ gab und gibt es also nicht nur für den Magen, sondern nach wie vor für den Geist und die Gesundheit.

Nicole Oppelt

FOTOS NICOLE OPPELT



Kay Rodegra glänzte auch in diesem Jahr mit farbenfrohen und wohl einmaligen Plätzchen-Kreationen.

Die fleißigen Wichtel in der diesjährigen Weihnachtsbäckerei waren:

Petra Meyer, freischaffende Künstlerin

Dr. Esther Knemeyer, Pressesprecherin der Uni Würzburg

Barbara Lehnrieder, Stadträtin und Vorsitzende „Stadt für Kinder e.V.“

Kay P. Rodegra, Anwalt und Rechtsexperte beim ARD-Morgenmagazin

Uschi Strohmeier, Vitalstoffberaterin Theater Apotheke Würzburg

Norbert Schmelz, Fotograf

Michaela Schlotter, Pianistin

Ilka Klose, Galeristin

Sabine Unckell, Hotelchefin Würzburger Hof



Gehaltvolle Stille

Emy Roeder – Bildhauerin und Zeichnerin im Kulturspeicher Würzburg

Das Werk der in Würzburg geborenen Bildhauerin Emy Roeder (1890-1971) ist mit rund 150 Skulpturen vergleichsweise schmal, ihre Biographie durch die NS-Regime-bedingte Verfemung und ihr Exil in Italien gebrochen. Nach ihrer Rückkehr 1949 nach Deutschland wurde sie allseits geschätzt, auch 1955 auf der ersten documenta ausgestellt, doch niemals wirklich berühmt.

In der großen und großartigen Ausstellung „Das Kosmische allen Seins“ im Würzburger Kulturspeicher, kuratiert von Henrike Holsing, kann man sich an Beispielen aus allen Schaffensphasen der Künstlerin überzeugen, wie konsequent und konzentriert Roeder ihren Stil von verhaltenem Expressionismus zur gezügelten Klassizität während ihres Aufenthalts in Paris 1933/34 bis zur äußersten Reduktion und kubischen Flächenstaffelung in den späten Jahren entwickelte.

Einsame Menschen auch in stiller Zweisamkeit, die Mutter mit einem in ihre Kontur eingeschriebenen Kind auf dem Arm oder fast landschaftlich lagernde Tiere wie Ziegen und Kühe waren die Themen ihrer meist kleinformatigen Bronzeplastiken.

Ein ganzes Konvolut von Zeichnungen ging jeder Skulptur oder Plastik voraus und die Ausstellung zeigt, dass Roeder aus der Vielfalt ihrer Studien stets einen Aspekt, einen Entwurf für die bildhauerische Fassung auswählte, die im Spätwerk



Unter dem Titel „Das Kosmische allen Seins“ begeistert der Würzburger Kulturspeicher mit einer Retrospektive zu Emy Roeder.

an Volumen verliert, immer zeichnerischer, immer kantiger wird. Obwohl sie 1911 Würzburg verließ, in München und Darmstadt (bei Bernhard Hoetger) ausgebildet wurde, lange in Berlin lebte, wo sie 1918 Gründungsmitglied der bekannten „Novembergruppe“ war, nach einem Stipendium an der „Villa Romana“ in Florenz 1936 in Italien blieb und von 1949 bis zu ihrem Tod in Mainz wohnte, vermachte Emy Roeder ihren Nachlass von 104 Plastiken und 778 Zeichnungen ihrer Geburtsstadt

Würzburg. Dass die Städtische Galerie diesen Schatz nicht nur hütet, sondern jetzt auch mit einer umfassenden und klugen Ausstellung (endlich) monographisch präsentiert, rückt die genuine Bildhauerin, langjährige Weggefährtin von Hans Purrmann, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff, die sie in Büsten porträtierte, in den ihr gebührenden Mittelpunkt des Interesses. Emy Roeder ist auf dem hiesigen Hauptfriedhof begraben. Bis 10.3.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO SAMMLUNG KARL H. KNAUF, BERLIN, GÜNTER LADWIG



AUFWÄRTS

In seiner Ausstellung „visus verticalis“ ab 5. Januar im Würzburger Spitäle lenkt der in Kist lebende Fotograf Karl-Heinz Seidel den Blick in die Höhe. Inspiriert von der Architektur Frank Owen Gehrys und Daniel Libeskind, spiegeln die beindruckenden Aufnahmen ein neues Denken in der Architektur jenseits des rechten Winkels. Seidel ziehen Auf- und Durchbrüche, kühne Konstruktionen und architektonische Irritationen an, die neue Perspektiven eröffnen.

sek,
Foto Karl-Heinz Seidel

rauch museum

Herkunft und Gegenwart

SONDERAUSSTELLUNG:
**Im Universum der Kunst -
Fürstbischof Julius Echter**

16.12.2018 - 03.03.2019

Geöffnet Sonntag 14:00 - 17:00 Uhr
und Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr.

Wendelin-Rauch-Straße • 97896 Freudenberg • Telefon 09375 81-0
info@rauchmuseum.de • www.rauchmuseum.de

ANTIQUÉ & ART

Kunst- und Antiquitätenmesse

4.-6. Jan.

Fr. 16-20 | Sa.&So. 11-18 Uhr

NUR EINMAL IM JAHR

Meistersingerhalle - Nürnberg

Münchener Str. 21, 90478 Nürnberg

Eintritt 6 € | kostenlose Expertenberatung am Sa. & So.



Die Kunstvilla Nürnberg zeigt Arbeiten der Künstlerfamilie Kellner. Hier im Bild der Steinbruch in Hartmannshof von August Friedrich Kellner.

Familienbande

Die Brüder Kellner in der Kunstvilla Nürnberg zu Gast

Mit der Einrichtung des Kertz-Kabinetts hat die Kunstvilla Nürnberg 2017 die Ausstellungreihe „Familienbande“ begründet, bei der in loser Folge familiäre Beziehungen zwischen Nürnberger Künstlerpaaren und -familien von 1900 bis in die Gegenwart in den Fokus gerückt werden. Noch bis zum 24. Februar 2019 wird mit den drei Brüdern Georg (1874-1924), August Friedrich (1885-1944) und Carl Kellner (1886-1953) die letzte Generation einer weitverzweigten Künstlerdynastie präsentiert, deren Geschichte als Glasmalerfamilie bis in das 18. Jahrhundert zurückreicht.

Die Kellner-Brüder wandten sich hauptsächlich dem Genre der Landschaftsmalerei zu, das um die Jahrhundertwende sowohl in den Akademien als auch innerhalb der anti-akademischen Sezessionsgruppen eine Blütezeit erlebte.

In den Bildern von Georg Kellner ist die schmuckvolle Gestaltung und märchenhaft verträumte

Motivik des 19. Jahrhunderts am stärksten spürbar. Seine Gemälde zeugen aber auch von einer Auseinandersetzung mit der Freilichtmalerei, bei der die atmosphärische Erscheinung der Natur im Spiel von Licht und Schatten auf die Leinwand gebannt wird.

August Friedrich Kellner hat dagegen mit seinem Werk eigene malerische Wege eingeschlagen. Eingebettet in ein anthroposophisch geprägtes Theoriegebäude und vor dem Hintergrund seiner geologischen Forschungen entstanden großformatige Gemälde, in die der Betrachter gleichsam eintauchen kann. Die Bildflächen werden kubistisch-kristallin in Segmente gegliedert, wobei die düster anmutenden Farben nach und nach eine eigene Leuchtkraft entwickeln.

Der jüngste der drei Brüder, Carl Kellner, ist in der Sammlung der Stadt Nürnberg mit der größten Anzahl an Werken vertreten. Seine Landschaftsbilder, die einerseits einen panoramaartigen Fernblick in die Weite der Landschaft bieten und andererseits Fensterausichten ähneln, geben die fränkische Umgebung im Geist der Romantik als beseelte Natur wieder.

Jeder der drei Kellner-Brüder setzte innerhalb der Gattung der Landschaftsmalerei eigene Schwerpunkte. Die ausgestellten Werke zeigen, wie das Genre Anfang des 20. Jahrhunderts mit neuen Inhalten gefüllt wurde. *kvn*



Die Arbeit „Spätsommer“ von Carl Kellner stammt aus dem Jahr 1927.

FOTOS SAMMLUNG KUNSTVILLA/ANNETTE KRADISCH

www.kunstvilla.org



„Bring euch viele Gaben...“

Vom Schenken zur Weihnacht.

Von christlichen Bräuchen zur Advents- und Weihnachtszeit.

Von jüdischen Traditionen zu Chanukka.

01.12.2018 bis 13.01.2019

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Herkunft & Verdacht.

Provenienzforschung
am Museum im
Kulturspeicher

15.9.2018 -
24.2.2019



Hugo von Habermann, Liegender weiblicher Akt, Rückansicht (Detail), Foto Christian Michel.

Museum im
Kulturspeicher
W Ü R Z B U R G

www.kulturspeicher.de

Mit Installationen aus Porzellan und Licht von Christiane Toewe startet die Sammlung Ludwig in Bamberg am 24. Februar ins neue Jahr. Ab 6. April sind in der Stadtgalerie Bamberg Fotografien von Oliver Mark zu sehen.

ZITHERSPIEL

Im Rahmen der Zither-Ausstellung im Historischen Museum findet am 11. und 12. Januar in der Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer ein Zitherfestival statt. Am 11. Januar um 19 Uhr findet das Konzert „Klingende Zithergeschichte“ mit Schauspielern Josef Ludwig Pfitzer und den Zitherspielern Petra Hamberger, Gerhard Wunderlich und Jonathan Fiegl statt. Am 12. Januar gibt es von 13 bis 16 Uhr einen Zitherschnuppertag mit Workshop, bei dem man mit fränkischen Zitherlehrern Zither spielen erlernen kann. Am Abend ab 19 Uhr kommen in der e-Zither-Nacht Künstler der Avantgarde und des Popp-Rock zum Zuge. Karten gibt es im Vorverkauf an den Kassen des Historischen Museums und der Sammlung Ludwig Bamberg.



Porzellan, Foto, Kunst

Die Museen der Stadt Bamberg präsentieren 2019 ein überaus vielfältiges Programm

Sehr vielfältig ist auch 2019 wieder das Ausstellungsangebot der Museen der Stadt Bamberg. Den Anfang macht mit „transluzent - Christiane Toewe - Studioporzellan“ die Sammlung Ludwig Bamberg im Alten Rathaus und zeigt vom 24. Februar bis 3. November Installationen aus Porzellan und modellierendem Licht der Bamberger Porzellan-Künstlerin. Licht verstärkt die ästhetische Atmosphäre von filigranem Porzellan. Die leuchtenden Objekte verschwinden in ihrem eigenen Licht und überwinden so die Grenzen der Materialität.

Von der Regnitz umspült birgt das berühmte Alte Rathaus im Herzen Bambergs ganzjährig ein wahres Schatzkästlein die Sammlung Ludwig Bamberg - Fayence und Porzellan mit barocken Kostbarkeiten rund um die Tischkultur des 18. Jahrhunderts. Im Advent ist im Flussgeschoss die barocke Großkrippe aus Rottenburg am

Neckar zu bestaunen - ein Glanzlicht der Krippenstadt Bamberg.

Ein Höhepunkt im Ausstellungs-jahr wird „no show“ mit Fotografien von Oliver Mark ab dem 6. April in der Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer werden. Oliver Mark zählt zu den bekanntesten Portraitfotografen im deutschsprachigen Raum. Die Liste der von ihm Portraitierten umfasst über 650 Personen so unterschiedlich wie Angela Merkel, Joachim Gauck, Papst Benedikt XVI., Tom Hanks, Ben Kingsley, Ai Weiwei, Antony Hopkins, Cate Blanchett, George Lucas, Umberto Eco oder Jeff Koons.

„Amplitude der Differenz - Zeitgenössische Kunst aus Franken und China“ heißt die zweite große Austauschausstellung zwischen der Yunnan Arts University in Kunming und fränkischen Kunstinstitutionen, die in diesem Jahr in Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Roth und Schweinfurt stattfindet. In der Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer zeigen BBK Oberfranken und Kunstverein Bamberg vom 12. Juli bis 11. August Malerei, Graphik, Zeichnung, Fotografie und Plastik in einer direkten Gegenüberstellung aktueller Tendenzen bildender Kunst beider Länder.

Vom 29. September bis 10. November ist der Kunstverein Bamberg e. V. mit seiner Jahresausstellung zu Gast, die sich dem seit jeher faszinierenden Thema der Landschaft widmen und Fragen stellen wird: Welche Bilder finden die Künstler heute, wenn Naturkatastrophen, Ökonomie und Klimawandel beherrschende Aspekte sind? Romantisch idealistische Tradition und Vorstellungen einer unberührten Natur unterliegen im Zeitalter des Menschen einem Paradigmenwechsel. Wie hat sich damit auch das Genre der Landschaftskunst verändert?

Bis zum 3. Februar steht unter dem Titel „Der gute Stern oder Wie

Herzog Max in Bamberg die Zither entdeckte“ das einstige „Bauern- und Lumpeninstrument“ im Historischen Museum im Fokus. Die Ausstellung spannt den Bogen von der Entwicklung der Zither über ihre kulturelle Bedeutung in Bayern, Europa und der ganzen Welt zum abenteuerreichen Leben des komponierenden, dichtenden und musizierenden Wittelsbachers, dem in Bamberg geborenen Vater der späteren Kaiserin Sisi. Nach der Winterpause wird das Historische Museum mit dem 2. Teil der Zither-Ausstellung am 12. April in die neue Saison starten. Darüber hinaus sind hier ganzjährig die Präsentationen „Im Fluss der Geschichte - Bambergs Lebensader Regnitz“, „Zeit und Raum - Neue Abteilung für Astronomie und Zeitmessung“, „Jüdisches in Bamberg“, „100 Meisterwerke - Von Lucas Cranach über Pieter Breughel zu Otto Modersohn“, „Von der Romantik bis zur Gründerzeit - Bürgerkultur im 19. Jh. in Bamberg“ und „Kumpf & Co - Alltag in Frühgeschichte und Mittelalter“ zu sehen.

Vom 30. November bis 12. Januar wird der Marstall des Historischen Museums mit der Krippenausstellung des Bamberger Krippenvereins anlässlich seines 100 jährigen Bestehens (1919-2019) wieder Schauplatz eines der Höhepunkte der Krippenstadt.

Am 19. Mai beteiligen sich die Museen der Stadt Bamberg wieder am Internationalen Museumstag unter dem Motto „Museen - Zukunft lebendiger Traditionen“.

FOTOS: JÜRGEN SCHABEL, OLIVER MARK, MUSEEN DER STADT BAMBERG

Museen der Stadt Bamberg
www.museum.bamberg.de
Sammlung Ludwig Bamberg
 Altes Rathaus, Obere Brücke 1
 Di-So u. feiertags 10-16.30 Uhr
Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer,
 Hainstr. 4a, Do-So u. feiertags 12-18 Uhr
Historisches Museum Bamberg,
 Alte Hofhaltung, Domplatz 7
 Di - So u. feiertags 10-17 Uhr

Spurensuche

Rauch Museum blickt auf Julius Echters Wirken

Julius Echter (1545–1617) gilt als großer Bauherr, Verwaltungsreformer und als Patron der Künste. Denn neben Politik, Wissenschaft und Religion machte sich der Würzburger Fürstbischof in den 44 Jahren seiner Herrschaft auch Architektur und Städtebau sowie Musik und bildende Künste zur Aufgabe. Überall in der Region hinterließ Echter seine Spuren. In Freudenberg zum Beispiel an einem Reformationsbildstock, an den Inschrift-Tafeln am Friedhofportal, am Rathausportal sowie an den Häusern Köhler und Elbert. Die neue Sonderausstellung „Im Universum der Kunst. Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (1545–1617)“ im Rauch Museum in Freudenberg beschäftigt sich deshalb bis 3. März 2019 mit dem kulturellen Wirken des Kirchenfürsten.

Im Mittelpunkt steht dabei natürlich ein Möbelstück: der einzigartige „Echter-Tisch“ (im Bild) aus Schweinfurt. Dieses Schmuckstück ist mit seiner Platte aus dem Jahr 1610 nicht nur ein faszinierendes Objekt der Möbelgeschichte. Seine filigranen Zinneinlagen spiegeln zusammen mit weiteren Ausstellungsstücken aus Malerei, Bildhauerei, Druckgrafik und anderen Gattungen das Kunstschaffen der Echterzeit wider. Darüber hinaus können Besucher der Ausstellung ein Holzmodell der Zimmermannsarbeit einer typisch Echter'schen Kirchturmsspitze bewundern und an einem Multitouch-Tisch durch das echterzeitliche Würzburg reisen. Kurator der neuen Sonderausstellung ist Herr Dr. Markus Maier aus Freudenberg.

rm

FOTO RAUCH MUSEUM FREUDENBERG



Exklusives

Antique & Art präsentiert vom 4. bis 6. Januar in Nürnberg Kunst aus allen bedeutenden Epochen

Auf eine Zeitreise durch verschiedene Epochen der Kunst entführt die Messe Antique & Art Freunde großer Kunstwerke und Liebhaber exklusiver Antiquitäten in der Meistersingerhalle in Nürnberg vom 4. bis 6. Januar.

Rund 35 handverlesene Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland präsentieren unter der Leitung eines neuen Veranstalters ihre exklusiven Stücke. Das Angebotsspektrum umfasst unter ande-

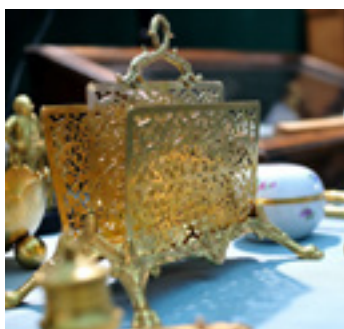
rem Kunst und Mobiliar aus allen bedeutenden Epochen, Glas, Porzellan und Keramik, Silber aus fünf Jahrhunderten, Asiatika, Skulpturen und Bronzen, Jugendstil- und Art-Deco-Objekte und eine hochwertige Auswahl antiker Schmuckkunst und wertvoller Uhren. Diese Vielfalt zieht jährlich viele Antiquitäten- und Kunstliebhaber, Käufer und Sammler an.

Eröffnet wird die Messe am 4. Januar um 16 Uhr. Sie bietet an drei Tagen eine angenehme und entspannte Atmosphäre zum Austausch mit den Ausstellern und Gleichgesinnten. Am Samstag und Sonntag wird eine kostenlose Experten-Beratung angeboten. Besucher können mitgebrachte Stücke von zwei unabhängigen Sachverständigen begutachten und schätzen lassen. Der Eintrittspreis beträgt 6 Euro. Ausreichend Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe vorhanden.

am

FOTO ANTIQUE & ART NÜRNBERG

4. Januar 16 bis 20 Uhr, 5. und 6. Januar 11 bis 18 Uhr, www.antik-art-messen.de



35 handverlesene Aussteller präsentieren Kunst auf fünf Jahrhunderten.







SZENENWECHSEL
Die Malerfamilie Kellner

27.11.2018 bis 24.2.2019
Kunstvilla im KunstKulturQuartier
Blumenstraße 17, Nürnberg
Di bis So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr
kunstvilla.org

In der Ausstellung „Wohin das Auge reicht“ in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall sind unter anderem zu sehen (v.l.): Yan Pei-Ming: Pape Francois (Papst Franziskus), 2014, Öl auf Leinwand (300 x 300 cm) und Brian O'Doherty: Ogham on Upper Broadway II, 2003/2004. Liquitex auf Leinwand, 183 x 183 cm. Die Kunsthalle ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



SPANNENDE NEUZUGÄNGE IN DER SAMMLUNG WÜRTH

An Vielfalt und Besonderheiten ohnedies reich gesegnet, hat die Sammlung Würth in den vergangenen zehn Jahren erneut eine Fülle spannender Neuzugänge internationaler Kunst erwerben können. Eine opulente Auswahl von rund 200 Werken, die seit den 1960er-Jahren entstanden sind, wird unter dem Titel „Wohin das Auge reicht“ noch bis 17. März 2019 zum größten Teil erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Schwerpunkte der Ankäufe konzentrieren sich auf Malerei und Skulptur. Die gewaltigen Formate von Karel Appel, Daniel Buren, Anthony Caro, Tony Cragg, Felix Droese, Antony Gormley, Peter Halley, Johannes Itten, Alex Katz, Martin Kippenberger, Per Kirkeby, Imi Knoebel, Maria Lassnig, Robert Longo, Brian O'Doherty, Albert Oehlen, Sigmar Polke, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Antonio Saura, Sean Scully, Monika Sosnowska, Antoni Tàpies und vielen anderen spiegeln in zahlreichen Aspekten die Differenziertheit wie auch die Offenheit künstlerischer Positionen der Kunst der letzten 60 Jahre wider. In mehreren Kapiteln vermittelt die Ausstellung spannende Einblicke in die Themenvielfalt, die vom Farbfeld über die transformierte Natur bis zur „Leiblichen Kommunikation“ reichen und dabei auch „Inszenierte Konfliktfelder“ oder „Die große Geste“ nicht aussparen. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog im Swiridoff Verlag erschienen. khw, Fotos Sammlung Würth

Kulturelles Zentrum

Galerist und Veranstalter Gerd Michel erhält die Kulturmedaille der Stadt Würzburg

Zu den kulturellen Kleinodien in Würzburg zählt das Kunsthaus Michel, das von Gerd und Mara Michel als Galerie und Veranstaltungshaus für Kunst, Theater und kulturelle Events aller Art genutzt wird. Bekannt und beliebt sind Gerd Michels freitagsabendliche Afternetwork-Veranstaltungen, mit denen er Mode, Kunst und Design verbindet und jungen Talenten eine Plattform bietet. Das abgelaufene Programm für das Jahr 2018 liest sich wie ein „who is who“ der Würzburger Kunst- und Kulturszene und weit darüber hinaus. Dass sich das Kunsthaus Michel in einem der schönsten Innenhöfe der Innenstadt befindet, sei nur nebenbei erwähnt. Vor kurzem wurde Gerd Michel die Kulturmedaille der Stadt Würzburg verliehen. In einem Interview erhielten wir überraschende Antworten.

Leporello: Wie hast Du die Verleihung der Kulturmedaille aufgefasst?
GM: Die Kulturmedaille ist die höchste Auszeichnung, die ich in Würzburg erhalten konnte. Entsprechend groß war für mich und meine Frau die Freude darüber, dass mir diese Ehre zuteil geworden ist. Dass meine Arbeit auch im Rathaus gewürdigt und nun auch ausgezeichnet wurde, macht mich besonders glücklich. Die Tatsache, dass unsere Veranstaltungen regelmäßig gut besucht sind, empfinden wir als Kompliment und Anerkennung. Besonders geehrt fühlen wir uns durch die regelmäßigen Besuche des Oberbürgermeisters Christian Schuchardt, der nebenbei auch die Schirmherrschaft für unseren Kunst.Mode.Kultur-Kongress übernommen hat und die selbstverständlichen Besuche einiger Stadträte.



Gerd Michel hat mit seinem Kunsthaus in der Semmelstraße ein kleines kulturelles Zentrum in Würzburg aufgebaut.

Leporello: Welche Konsequenz hat diese Auszeichnung für Dich?

Diese Auszeichnung hat meine Leidenschaft und mein Engagement für meine Arbeit noch einmal herausgefordert. Ich möchte mich nicht ausruhen auf meinen Verdiensten, sondern auch weiterhin beweisen, dass das Kunsthaus Michel eine gute Adresse und ein sehr guter Anlaufpunkt für kulturelle Veranstaltungen ist und bleibt.

Das Gespräch führte Leporello-Mitarbeiter Reiner Jünger.

FOTO REINER JÜNGER

FOTOGRAFIE STEVE McCURRY DIE WELT IM FOKUS



Bylakuppe, India, 2001 © Steve McCurry

6. Oktober 2018 - 13. Januar 2019

DEUTSCHORDENSMUSEUM
BAD MERGENTHEIM



Sind zu Gast beim 4. Bamberger Literaturfestival (v.links): Alice Schwarzer, Gaby Hauptmann, Timur Vermes und unten Désirée Nick.

Für jeden Geschmack

Vom 7. bis 24. Februar zieht das Bamberger Literaturfestival Buchfreunde in seinen Bann

Bamberg hat mehr zu bieten als nur eine historische Altstadt und fränkische Gastfreundlichkeit. Das Bamberger Literaturfestival bietet Kultur für jeden, bei der großen Auswahl an Autoren findet jeder etwas für seinen Geschmack von der Reportage über die Komödie bis zur Gesellschaftskritik. Vom 7. bis 24. Februar 2019 geht es in die 4. Runde. Und wer dabei sein möchte, sollte sich eilen, denn neben einigen ausverkauften Veranstaltungen sind viele schon fast ausgebucht.

Zur Eröffnung am 7. Februar um 20 Uhr stellt Alice Schwarzer im Kulturboden Hallstadt ihr neues Buch „Meine algerische Familie“ vor. Die TV-Serie Babylon Berlin ist ein weltweiter Erfolg. Dahinter steckt die Krimireihe um Kommissar Gereon Rath im Berlin der Dreißigerjahre, die der Kölner Autor Volker Kutscher 2007 mit „Der nasse Fisch“ ins Leben rief. Nun stellt er am 8. Februar um 20 Uhr im Kulturboden Hallstadt den siebten Band der Bestellerserie vor: Marlow. Ebenfalls am 8. Februar um 20 Uhr ist Gaby Hauptmann mit ihrem neuen Roman „Plötzlich Millionärin - nichts wie weg!“ im Ertl-Zentrum in Hallstadt zu Gast. Monika Maron liest am 9. Februar um 20 Uhr im Bistumshaus St. Otto in Bamberg aus ihrem Roman „Munin oder Chaos im Kopf“.

Er ist wieder da, möchte man sagen. Timur Vermes, der mit seinem ersten Roman und der Verfilmung dieser Hitler-Parodie 2012 für Furore sorgte, stellt am 12. Februar um 20 Uhr im Kulturboden Hallstadt seinen zweiten Roman vor: Die Hungrigen und die Satten ist Flüchtlingsroman und Gesellschaftssatire zugleich. Am 13. Februar ab 20 Uhr nimmt der Hirnforscher Martin Korte seine Gäste

mit auf eine Reise ins Epizentrum des Ich-Bewusstseins. Er zeigt, wie vielfältig das Gedächtnis unser Denken und Handeln bestimmt – und wie wandelbar unsere Erinnerungen sind, die bei jedem Abrufen neu konstruiert werden. Am 14. Februar um 20 Uhr stellt Karen Duvé ihren Roman „Fräulein Nettles kurzer Sommer“ über die junge Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und die Welt der letzten Romantiker im Schloss Sassanfahrt in Hirschaid vor, die deutsche Märchen sammelten, während die gute alte Ordnung um sie herum zerfiel.

Im aktuellen Roman der Wahlmünchenerin Amelie Fried entwickelt sich am 15. Februar ab 20 Uhr im Ertl-Zentrum Hallstadt der ursprünglich als Erholungsurlaub geplante Wellnessurlaub einer Frau zu einem grausamen Trip, gefangen auf einer spanischen Insel, inklusive einer aus dem Meer geborgenen Frauenleiche.



Désirée Nick meint: Nein sagen heißt Ja sagen zu all den Dingen, die uns wirklich am Herzen liegen.

Die bekennende Nein-Sagerin Désirée Nick analysiert am 18. Februar im Kulturboden Hallstadt scharfzüngig und anhand vieler persönlicher Anekdoten, warum wir ohne das entschlossene und bewusste „Nein“ nicht weiter kommen. Denn „Nein sagen“ heißt „Ja sagen“ zu all den Dingen, die uns wirklich am Herzen liegen.

Was Axel Hacke am 19. Februar ab 20 Uhr im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg liest ist noch ungewiss, gehört es doch zu seinem Konzept, sich erst kurz vorher zu entscheiden...

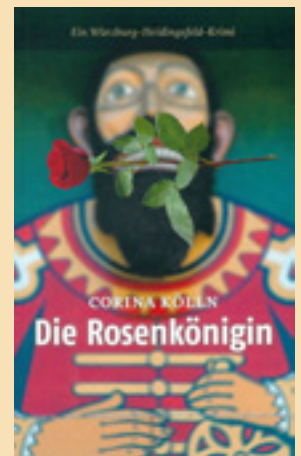
Stefan Weiller besucht Sterbende. Er spricht mit ihnen über das Leben, das Sterben – und über die Musik, die sie in ihrem Leben und an dessen Ende bewegt hat. Die Geschichten, die Weiller in seiner Sprache und nach Motiven wahrer Begebenheiten aufschreibt, und die Lieder, die er mit seinen Gesprächspartnern hört, sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft. Aus ihnen liest er am 20. Februar ab 19.30 Uhr im Hospiz- und Palliativzentrum Bamberg.

Sein neuer Roman Stella ist eine Geschichte über Angst und Hoffnung – und über die Entscheidung, sich selbst zu verraten oder seine Liebe. Die Geschichte von Takis Würger, die auf wahren Begebenheiten beruht, ist am 20. Februar ab 20 Uhr in der Buchhandlung Osiander in Bamberg zu hören.

Die wichtigsten Essays aus den letzten 25 Jahren Jenny Erpenbecks sind in ihrem neuen Buch „Kein Roman“ versammelt, das sie am 21. Februar um 20 Uhr in der Buchhandlung Osiander vorstellt.

Über die weiteren Veranstaltungen berichtet Leporello in der Februar-Ausgabe. *sek*

FOTOS: BETTINA FLITNER, DIETER WEHRE, CHRISTOPHER CIVITILLO, SEVERIN SCHWEIGER PHOTOGRAPHY



NEU AUFGELEGT

2013 gab die Würzburgerin Corina Kölln mit ihrem ersten Roman „Die Rosenkönigin“ ihr Debüt als Krimiautorin. Mit „Die Waldprinzessin“ und „Der Schattenbaron“ folgten weitere Kriminalromane rund um Hauptkommissar Frank Talberg und Co. Nach dem Tod des Würzburger Verlegers Peter Hellmund 2017 erschien die Rosenkönigin vor kurzem nun in dritter Auflage, jetzt unter dem Dach des Echter Verlages, der sich auch um die Vermarktung weiterer Titel aus dem Bestand des Peter Hellmund Verlages kümmert. *sek*

■ Corina Kölln: Die Rosenkönigin. 128 Seiten, Buchverlag Peter Hellmund im Echter Verlag 2018, 9,90 Euro

■ Tickets gibt es ab dem 09.11.2018 um 14 Uhr an allen bekannten Vorverkaufsstellen, in allen gängigen Vorverkaufssystemen, telefonisch unter der Hotline 0951-23837, oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de. Weitere Infos zum Programm gibt es unter www.bamlit.de.



Auf, auf, Genossen!

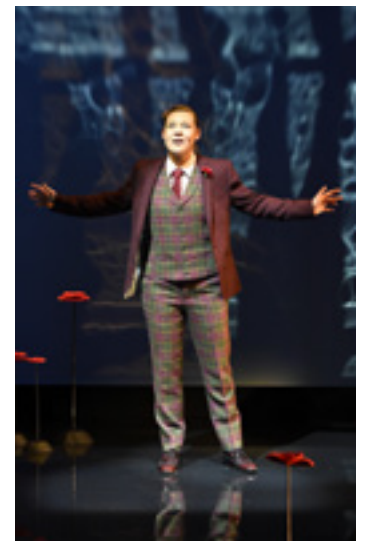
Uraufführung der „Räterepublik Baiern!“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Ernst Toller, Schriftsteller und Politiker, steht in einem Blumenmeer und spricht darüber, dass die Schwachen gemeinsam die Starken besiegen können. Er ruft das Volk auf, die eigene Vernunft und Freiheit nicht für leere Versprechungen an raffgierige Machthaber zu verkaufen, sondern

tapfer für moralische und geistige Werte zu kämpfen. Seine Worte machen ihn am Ende des Ersten Weltkrieges zum Vorsitzenden der bayerischen USPD und Hauptakteur der Münchner Räterepublik, die Bayern sozialistisch umgestalten will, aber nach wenigen Wochen brutal niedergeschlagen wird. Toller ist vollends durchdrungen von Begeisterung. Er schwärmt zähnebleckend für die Ideen des Friedens, der gerechten Verteilung, der Trennung von Kirche und Staat, der günstigen Bereitstellung von Kunstgütern. Jeden kleinen Erfolg seiner Bewegung quittiert er mit wilder Ekstase. Hauptdarstellerin Ewa Rataj wird von der Inszenierung immer wieder, eine Art jugendliche Feierlaune hinausschreiend, quer über die Bühne und durchs Publikum geschickt. Das wirkt gegenüber den klugen und weitblickenden Gedanken, welche die erste Hälfte des Stückes monologisch ausmachen, unangenehm grotesk.

Doch so will das Stück in der Bamberger Fassung wohl sein, reich an Brechungen und offen zum Publikum. Vierte Wand Ade. Damit wird am E.T.A. Hoffmann-Theater gerne gearbeitet. Die Frage nach der Sinnfälligkeit ist letztlich eine Geschmacksfrage und natürlich vom Thema abhängig. In „Räterepublik Baiern“ ist man dadurch auf eindrucksvolle Weise Teil der lauschenden Schar an Genossen und somit Teil des Stückes. Wenn Saskia Kaufmann von der Stimme aus dem Off zur Kabaretteinlage in österreichischer Mundart wird und dem Publikum eine Lektion in Flaggenkunde erteilt, während Rataj, respektive Toller Bier auschenkt, fallen auch ein paar andere Wände und der Abend vollführt, bislang politisch durch und

durch, willkommenerweise einen großen atmosphärischen Sprung. Man blickt mit humoristischem Auge auf die Schrullen der eigenen Geschichte. Kurz darauf spricht wieder Ernst Toller und führt die Inszenierung zurück in die Streitigkeiten um die Räterepublik. Skurril und wendungsreich ist diese Aufführung, was man als Freund dramaturgischer Geschlossenheit bemängeln oder mit Blick auf kreative Theaterarbeit loben kann, die seltsame, aber schöne Blüten treibt.



Wenn Toller sich zum Ende bemüht, die Massaker zu verurteilen, welche an den Seinen verübt worden sind, und dabei gegnerische Parolen niederbrüllen muss, die zu dröhnenden deutschen Schlagermelodien über Mikrofon eingesprochen werden, weiß man nicht so recht, ob da jetzt Toller mit dem Widerstand des Gegners zu kämpfen hat oder Schauspielerin Rataj mit der Inszenierung. Aber wissen muss man es nicht. *Tim Förster*

FOTOS MARTIN KAUFHOLD, ©ICETRAY-DEPOSITPHOTOS.COM

LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL
 MAI – SEPTEMBER 2019

SHAKESPEARE IN LOVE

MADAGASCAR
 EIN MUSIKALISCHES ABENTEUER

DIE PÄPSTIN

GREASE

ZUCKER

FIDELIO

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

EIN WALZERTRAUM

Sommertheater unterm Weihnachtsbaum – Tickets verschenken!

Festspiel-Büro in der Tourist-Information Wunsiedel
 Tel. 09232/602 162 | karten@luisenburg-aktuell.de
www.luisenburg-aktuell.de

Foto: Florian Miesl

Tödlicher Showdown

Karl Schönherrs Drama „Der Weibsteufel“ feiert im Mainfranken Theater Premiere



Knisternde Erotik zwischen dem Grenzjäger (Cedric von Borries) und der Frau des Schmugglers (Julia Baukus).

Die allgemeinen Regieanweisungen sind lapidar: „Der Mann. Sein Weib. Ein junger Grenzgänger. Schauplatz: eine Stube.“ Karl Schönherrs Drama „Der Weibsteufel“ von 1915 ist prädestiniert für die beengte Atmosphäre der Kammerspielbühne des Würzburger Mainfranken Theaters. Wie viele andere Stücke des österreichischen Autors spielt das Volksstück in der Enge eines Tiroler Alpental, aus dem es für die Agierenden kein Entkommen gibt. An die Regieanweisungen hält sich Regisseur Dominik von Gunten nur teilweise. Statt einer Bauernstube hat Bühnen- und Kostümbildnerin Karolotta Matthies ein überdimensionales Vogelneest auf der Bühne platziert. Das scheint enger und enger zu werden, je mehr „das Weib“ sich aus der Traditionsrolle emanzipiert und flügge wird.

Worum es im Drama geht: Im Dorf ist ein neuer Grenzjäger (Cedric von Borries) – Macho-Kraftpaket und später hilflos liebestaumelnd eingetroffen. Er will sich an die Frau (Julia Baukus) des Schmugglers ranmachen, um diesen zu überführen. Der kluge, aber schwächelnde Schmuggler (Bastian Beyer) indes fordert seine Frau auf, auf die Avancen einzugehen, um den Jäger

in den Griff zu bekommen. Doch bald schon brennen beide Männer vor Eifersucht – und das Weib weiß die Eigendynamik der Amour fou geschickt zu nutzen. So richtig sympathisch ist „das Weib“ nicht – aber faszinierend. Und gut besetzt mit Julia Baukus. Sie lässt die Figur anfangs noch zaudern und zurückschrecken, doch dann Stück für Stück die Reize ihrer Weiblichkeit entdecken – zunächst für sich selbst, schließlich als wirksames Instrument, um sich aus ihrer Rolle des von Männern gesteuerten „Weibs“ heraus zu emanzipieren: „Zuerst habt ihr mich aufgerissen bis auf den Grund. Jetzt wollt ihr mich wieder zudrehen wie einen Wasserhahn. Aber mich fangt ihr

nimmer ein.“ Baukus verwandelt durch ihr intensives Spiel die Tiroler Tragödie in einen abgründigen, makabren Psychothriller mit Todesfolge.

Sperrig wirkt aus heutiger Sicht Karl Schönherrs alpine Kunstsprache. Um dem Publikum das Zuhören zu erleichtern, verzichtet Regisseur Dominik von Gunten zwar auf Dialekt. Auch hat er verschiedene Worte der heutigen Zeit angepasst. Den Satzbau und das Wesen der Sprache aber verändert er nicht. Und so wirkt diese einerseits fremd und manche Redewendung verleitet zum Schmunzeln. Andererseits entwickelt das Stück gerade auch durch seine Sprache archaische Wucht. Ein bisschen Dialekt darf das Publikum zwischen den insgesamt fünf Akten übrigens doch hören, dafür hat Musiker Adrian Sieber Gedichte von Karl Schönherr vertont. „Der Weibsteufel“ zieht in seiner Mischung aus Kantigkeit und brodelnder Spannung im düsteren Kammerspiel-Ambiente hinein in eine atmosphärische Dichte aus beklemmender Enge, brodelnder Erotik, makabrem Humor und nicht aufzuhaltendem, tödlichem Showdown.

Michaela Schneider

FOTOS GABRIELA KOCH



Dezember

20. Kissingener Winterzauber

15.

SA

Eröffnungskonzert mit VIVA VOCE und großem Orchester

20 Jahre „Es lebe die Stimme“ – Die A-cappella-Band VIVA VOCE bringt als Jubiläumsgeschenk ein Symphonieorchester und eine eigens konzipierte Show mit.
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

16.

SO

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium I – III

BWV 248 für Soli, Chor und Orchester
16:00 Uhr Max-Littmann-Saal

21.

FR

Götz Schubert + Manuel Munzlinger – Friede, Freude, Weihnachtskekse

Klassiker und neue literarische Fundstücke ergänzen sich mit überraschend humorvollen Jazzadaptionen vom Trio oboe in jazz.
19:30 Uhr Rossini-Saal

22.

SA

GOGOL & MÄX

Concerto Humoroso: Gut zwei Dutzend Instrumente und ihre musikalischen und artistischen Lieblingsszenen haben die Publikumsverzauberer im Jubiläumsgespäck.
19:30 Uhr Kurtheater

25.

DI

Barocke Weihnachtsmatinée

Staatsbad Philharmonie Kissingen
Dirigent: Professor Josef Stolz
Blockflöte: Yasaman Mashhour
10:30 Uhr Max-Littmann-Saal

25.

DI

Festliches für Trompete und Orgel

19:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche

26.

MI

Der Nussknacker

Klassisches Russisches Ballett aus Moskau
19:30 Uhr Kurtheater

27.

DO

Tom Gaebel & His Orchestra

A Swinging Christmas!
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

28.

FR

Daniel Schmahl & Classic Rebels: Bach in Blue

19:30 Uhr Kurtheater

29.

SA

Leuchtende Romantik für Violine und Klavier

Burghard Toelke und Prof. Igor Cognolato spielen Werke von R. Schumann, Emil Sjögren, F. Schubert, Fritz Kreisler und Richard Franck.
19:30 Uhr Rossini-Saal

30.

SO

MOZART HEROES

„ON FIRE“ – VON MOZART BIS METALLICA
19:30 Uhr Kurtheater

Januar

01.

DI

Neujahrskonzert mit den Berliner Symphonikern

Berliner Luft und Alpenduft
17:00 Uhr Max-Littmann-Saal

02.

MI

Rock Le Cabaret!

mit Adrienne Haan. Eine verrockete Hommage an das französische Chanson
19:30 Uhr Kurtheater

04.

FR

„Auferstehungssinfonie“

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 2. Sinfoniekonzert des Bayerischen Landesjugendorchesters
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

05.

SA

Abschlusskonzert mit dem Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag

Dirigent: Gerd Schaller
Violine: Jiří Vodička
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Im Luitpoldpark 1 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

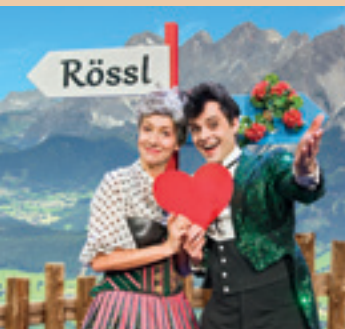
Starke Frauen sichtbar machen

Der Vorverkauf für die Kreuzgangspiele 2019 hat begonnen!



„BAR JEDER VERNUNFT“-FASSUNG

Die Operette „Im weißen Rössl“, komponiert von Ralph Benatzky, ist ein Klassiker des Unterhaltungstheaters, das seinen Kultstatus über viele Jahrzehnte beweisen konnte: 1930 uraufgeführt, von den Nazis verboten, mit Stars



wie Camilla Spira und später Peter Alexander besetzt, findet sie durch die Inszenierung der Geschwister Pfister 1994 zu einer Fassung voll Schmiss, musikalischem Witz und schlagender Heiterkeit. Diese Fassung ist auch bis Jahresende im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg zu erleben und im neuen Jahr am 4. und 5. Januar und am 21. und 28. Februar 2019. Karten unter Telefon 0951.873030 oder unter kasse@theater.bamberg.de. red

Foto Jürgen Schnabel

„Der Wandel der Geschlechterverhältnisse und die Veränderung weiblicher Biografien sind zwei große Trends in den modernen Gesellschaften“, schreibt die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Doch hinter dem Bild veränderter sozialer und ökonomischer Hierarchien würden alte Muster zu Tage treten. So bekämen Frauen im Durchschnitt für vergleichbare Arbeit weniger Geld als Männer und würden ein Großteil der unbezahlten Haus-, Erziehungs- und Pflegearbeiten übernehmen. Umso mehr gilt es, starke Frauen sichtbar zu machen. Ein Ziel, das sich nun auch die Kreuzgangspiele in Feuchtwangen auf die Fahnen schreiben.

Intendant Johannes Kaetzler und sein Team stellen in der Spielzeit 2019 starke Frauen in den Vordergrund der großen Abendstücke im Kreuzgang. So erkämpft sich ab 6. Juni im hochdramatischen Stück „Die Geierwally“ von Wilhelmine von Hillern die gleichnamige Titelfigur ihr Recht auf Selbstbestimmtheit gegen alle Widrigkeiten der Umwelt. Robert Thomas' Kriminalkomödie „Acht Frauen“ gibt ab dem 13. Juni „auf charmante Weise“ Einblicke in die Abgründe von Familienzusammenhängen. Zugleich ist es aber auch ein „bezauberndes Plädoyer für Vertrauen und Verständnis“. Stark davon ist man in Feuchtwangen überzeugt,

seien jedoch auch die Frauen hinter den Figuren. Genannt sei hier exemplarisch eine der ersten deutschsprachigen Autorinnen Christiane Benedikte Naubert. Sie gilt als eine der Begründerinnen des historischen Romans in Deutschland. Doch heute ist sie fast vergessen. Im Rahmen einer Lesung aus ihrem 1792 anonym veröffentlichten Roman „Conrad und Siegfried von Feuchtwangen“ im Nixel-Garten wird am 20. Juli an sie erinnert. Stark ist außerdem die Jung-Regisseurin Liv Manthey, die das ab dem 8. Juli zu sehende

Jugendstück „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller inszenieren wird. Last but not least würdigen die Kreuzgangspiele in der Spielzeit 2019 die vielen Schauspielerinnen auf der Bühne. Dafür wird das Schauspiel-Ensemble erstmals zu gleichen Teilen männlich und weiblich besetzt. „Eine für Theaterbühnen völlig neue, einzigartige Weise der nötigen Gleichberechtigung auch in der Kunst Rechnung zu tragen“, heißt es hierzu aus Feuchtwangen. *Nicole Oppelt*

FOTOS © NICOLE BRÜHL, © FORSTER

www.kreuzgangspiele.de





Schauriges Rätsel

Detektivisch kommt das Winterwandeltheater Bad Windsheim ab 10. Januar 2019 daher

Man stelle sich einmal folgende Situation vor: Sie befinden sich mitten in einem heftigen Unwetter. Der Fluss steigt höher und höher. Zu jener Zeit sehen Sie einen guten Freund zum letzten Mal. Später dann der Schock. Ein Wagen wird aus dem Fluss gezogen. Sie suchen lange nach dem Freund – doch vergebens. Er ist und bleibt verschwunden. Letztendlich, nach ein paar Jahren, können Sie damit abschließen. Denn der Vermisste wird für tot erklärt. Doch plötzlich ist das Grauen von einst wieder da. „Lieber Freund, ...“: So beginnen die Briefe und enden mit „in alter Freundschaft“. Ist das wirklich er, der zurückkommt? Oder erlaubt sich jemand einen grausamen Scherz? Schon die Ausgangskonstellation, die sich der künstlerische Leiter des Freilandtheaters

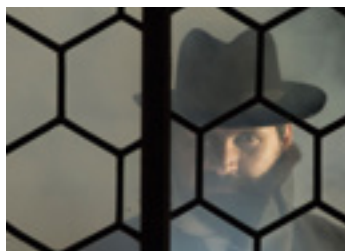
Bad Windsheim, Christian Laubert, erdacht hat, lässt zusammenzucken. Unter seiner Regie können die Besucher bis zum 16. Februar 2019 diesem schaurigen Rätsel in einer ganz besonderen Kulisse nachspüren. Denn das Winterwandeltheater in Bad Windsheim versetzt nicht nur den Geist, sondern das Publikum im besten Sinne des Wortes in Bewegung. So entfaltet sich das Stück „In alter Freundschaft“ nicht auf einer einzigen Bühne, sondern an verschiedenen Spielstationen rund um den Dorfplatz des Bereichs der Baugruppe West Mainfranken Frankenhöhe, gleich neben dem Gasthaus am Kommunbrauhaus. Und so geht's: Das Winterwandeltheater führt die Zuschauer in Gruppen zu etwa 25 bis 30 Personen auf winterlichen Wegen von Spielort zu Spielort für rund zwei Stunden. Sechs Zuschauergruppen starten ab 18 Uhr zeitversetzt um etwa 15 Minuten. „Startpunkt ist nahe der Abendkasse, wo es Taschenlampen und Instruktionen gibt“, erklärt das Freilandtheater und weist darauf hin: „Die Wege zwischen den einzelnen Stationen sind zwar nicht allzu weit, doch sollte man sich warm und wetterfest anziehen und

auch einen Schirm bereithalten.“ Vor und nach der Vorstellung gibt es übrigens Gelegenheit, sich bei Tee, Glühwein oder einem leckeren fränkischen Essen aufzuwärmen.

Nicole Oppelt

FOTOS ANDREAS RIEDEL

■ Gespielt wird immer Donnerstag bis Sonntag, im Februar auch am Mittwoch ab 18 / 18.15 / 18.30 / 18.45 / 19 / 19.15 Uhr. Sonntags starten alle Gruppen eine Stunde früher. www.freilandtheater.de



KINO IN DER KIRCHE

Was ist im Herbst und Winter schöner, als sich gemütlich zusammzusetzen und einen nostalgischen Filmklassiker zu schauen? Das ist seit November einmal im Monat in der Immanuelkirche im Würzburger Stadtteil Unterdürnbach möglich. An jedem dritten Freitag wird ab 14 Uhr ein Überraschungstreifen gezeigt. Die nächsten Termine sind am 21. Dezember, am 18. Januar, am 15. Februar sowie am 15. März. Die Idee stammt von Inge Wollschläger. Sie ist Seniorenreferentin der Gemeinde St. Johannis, zu der die Unterdürnbacher Kirche als Filialkirche gehört. „Geboren wurde der Gedanke bei einem Seniorennachmittag im Sommer, als wir über die Filme seit den 1930er Jahren sprachen“, erzählt sie. Diese Streifen wiederzusehen, das wäre wunderschön, meinten die Senioren. Wollschläger initiierte daraufhin die Reihe „Kino in der Kirche“. Die ist vor allem für ältere Semester gedacht: „Doch ich habe auch schon Anfragen von Jugendlichen, die genau diese Filme einmal sehen möchten.“ Um den Spaß am Kinonachmittags zu erhöhen, wird der Titel vorher nicht verraten. Wer jedoch auf Nummer sicher gehen möchte, dass er den Klassiker auch mag, darf sich kurz zuvor telefonisch unter 0931.3228484 informieren.

Pat Christ



Kabarett- Highlights

JANUAR

- Fr. 04. **CAVEMAN**
+Sa. 05. „Du sammeln, ich jagen“
jew. 20 Uhr
- Fr. 11. **INKA MEYER**
„Der Teufel trägt Parka“
- Sa. 12. **WOLFGANG KREBS**
„Geh zu, bleib da!“
- Do. 17. **MARTIN FRANK &
FRANZISKA WANNINGER**
„Wia d'Semmel so da
Knödel“
- Fr. 18. **SIMON & JAN**
„Halleluja!“
- Sa. 19. **FALTSCH WAGONI**
„Auf in den Kampf,
Amore!“
- Mi. 23. **MATTHIAS EGERSDÖRFER
& GANKINO CIRCUS**
„Die Rückkehr des
Buckligen“
- Fr. 25. **THOMAS REIS**
„Das Deutsche reicht“
- Sa. 26. **DAS GELD LIEGT
AUF DER FENSTERBANK,
MARIE**
„Gleich knallt's“

FEBRUAR

- Fr. 01. **CARSTEN HÖFER**
„Frauenverstehere“
- Sa. 02. **KOCH & SCHIMM**
„Vergessene Lieder“
- Fr. 08. **VINCE EBERT**
„Zukunft is the future“
- Sa. 09. **CHRISTIAN SPRINGER**
„Alle machen,
keiner tut was“
- So. 10. **COBARIO**
„Wiener Melange“
- Fr. 15. **GERD KNEBEL**
„weggugge“

Beginn, wenn nicht anders angegeben,
jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter
www.bockshorn.de

„Charleys Tante“ kommt zu Silvester!

Komödienklassiker sorgt für Lachsalven im Würzburger Theater Chambinzky

„Charleys Tante“, diese unverwüstliche, urkomische Farce aus der Mitte der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts, feiert dieses Jahr zum dritten Mal nach 1999 im Würzburger Theater Chambinzky zu Silvester Premiere.

Der weltweite Komödienklassiker von Brendan Thomas, vielfach verfilmt, auch mit Heinz Rühmann, und in über 100 Sprachen übersetzt, kommt in einer Fassung von Regisseurin Gwendolyn von Ambesser auf die Bühne; sie hält das Stück, in dem zehn Personen mitspielen, für „irrsinnig witzig“: Zwei Studenten, Charley und Jack, benötigen für eine Verabredung mit ihren Angebeteten Amy und Kitty eine Anstandsdame – so war das eben früher. Weil aber die dafür vorgesehene Tante Donna Lucia aus Brasilien sich verspätet, überreden die beiden ihren Freund Lord Babberly, genannt Babbs, als Frau verkleidet die Rolle der Tante zu spielen. Der hat eigentlich keine Lust, die mehrfache Millionärin zu mimen. Doch als er endlich einwilligt, ergeben sich jede Menge komischer Verwicklungen und brenzliger Situationen, zumal die falsche Tante über 1,80 groß ist, Zigarre raucht, sich in ein Mädchen verliebt, und die echte Tante, eine Schreckschraube, auch noch eintrifft.

Die Regie lässt alles in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg spielen, denn heute ist der gute Ruf nicht mehr von einer Anstandsdame abhängig, und die „Moral“ von damals



lässt heute schmunzeln. Eines aber sei schon verraten: Hauptdarsteller Felix Nietzsche (im Bild) ist ein echter Knaller!
Renate Freyzeisen

Felix Nietzsche, der neue Darsteller von Charleys Tante.

FOTO THEATER CHAMBINZKY WÜRZBURG

WIE GRIECHISCHES DRAMA

Das Bamberger Theater im Gärtner Viertel zeigt ab 19. Januar „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“. Eigentlich klingt der Titel heiter – fast schon wie ein Kinderlied. Doch was harmlos mit ein paar Gesellschaftsspielen unter Ehepaaren beginnt, kehrt sich schnell ins Gegenteil. Das Chaos menschlicher Beziehungen tritt zutage, Selbstentblößung und Desillusionierung. Die legendäre Afterparty von Martha, George, Nick und Honey ist wohl das bekannteste Stück des US-amerikanischen Dramatikers Edward Albee und gehört 56 Jahre nach seiner New Yorker Uraufführung zu den Bühnen-Klassikern des 20.

Jahrhunderts. Albees Schriftstellerkollegin Carson McCullers formulierte den Grund dafür so: „Es hat die Leidensgröße eines griechischen Dramas (...) wildesten Humor und düsteren Glanz (...)“. Dem angenommen hat sich nun das Theater im Gärtner Viertel in Bamberg. In der Inszenierung von Marsha Cox steigen Ursula Gumbsch, Heidi Lehnert, Stephan Bach und Benjamin Bochmann in den Ring der Emotionen, um mit ihrem Publikum am Ende ein großes Schauspielerfest zu feiern.
nio, Foto Theater im Gärtner Viertel Bamberg

www.tig-bamberg.de



Der 38 Jährige Csaba Béke tritt ab dieser Spielzeit die Nachfolge von Chambinzky-Prinzipal Rainer Binz an, der 35 Jahre die Geschicke der großen, kleinen Bühne in Würzburg geleitet hat.

Das Abenteuer wagen

Csaba Béke über seine Pläne als neuer künstlerischer Leiter des Chambinzkys in Würzburg

„Wenn du vielleicht auch nur ganz Kleines dem Kleinen hinzufügst, aber du tust dies oft,- und bald wird auch selbiges groß sein“, sagte der deutsche Dichter Georg von Oertzen. Und dieses stete Hinzufügen beschreibt die unermüdliche Arbeit von Chambinzky-Gründer Rainer Binz sehr gut, der 35 Jahre lang immer etwas mehr hinzugefügt hat, damit das kleine Zimmertheater „Augustin“ (Vorläufer des Chambinzkys) von der Karmelitenstraße in die heutige Valentin-Becker-Straße umziehen konnte und 2018 ganz große Kleinkunst macht und selbstredend für die „Würzburger Komödie“ steht. Dass man bei solchem Unterfangen müde werden kann, ist verständlich und daher legte Rainer Binz (65) mit dieser Spielzeit die Geschicke „seines Theaters“ in die Hände der nächsten Generation, in Persona des im Theaterbetrieb Chambinzky aufgewachsenen Csaba Béke. „Die große Verantwortung und der stetige Existenzkampf wurden mir nach vielen Jahrzehnten zur Last und es ist Zeit, dass nun frischer, unverbrauchter Wind über die Bühnenbretter weht“, sagt der Theatermann Binz. Nach 48 Jahren Bühnenwelt fällt für ihn der Vorhang jedoch nicht ganz: Er wird in Zukunft im neu gegründeten Ältestenrat des Chambinzky Vereins beratend zur Seite stehen,

ohne bevormundend zu sein. Der 38-Jährige Ungar Csaba Béke, Sohn eines Berufsmusikers und zweifacher Vater, ist, wie er selber sagt, genauso ein Abenteuerer wie Rainer und hat jetzt auch schon lange in die „großen Schuhe“ reinwachsen können. Seit 20 Jahren geht er im Chambinzky ein und aus, hat fast jeden Job, den es im Theaterbetrieb gibt, hier schon inne gehabt, hat seine Frau auf der Chambinzky-Bühne kennengelernt und hat nun nach reiflicher Überlegung beschlossen, ab dieser Spielzeit die künstlerische Leitung und den geschäftsführenden Vorsitz im gemeinnützigen Verein zur Förderung darstellender und bildender Kunst e.V., Theater Chambinzky, zu übernehmen. Und den einstigen Auftrag, der in der Satzung steht, nehme er auch ernst, er wolle alle künstlerischen Sparten fördern, zunächst wolle er die Sparte „Musik“ im Chambinzky wieder mehr verorten, so Béke.

Früher sei das Chambinzky eine der beliebtesten Studentenknippen gewesen, mit dem Kultur-Klub könne das Haus das wieder werden. Zudem habe die Gastronomie einen neuen Koch. Dieser habe bei Bernhard Reiser gelernt, und auch das honorierten die Gäste bereits. „Der Singer- und Songwriter Contest fand jetzt schon zum zweiten Mal mit großer Resonanz im Chambinzky statt“, berichtet Csaba Béke von einer noch jungen, aber gut angenommenen Neuerung. Auch Vernissagen oder andere Kleinkunst, die in irgendeiner Art mit Selbstdarstellung und Begabung zu tun habe, solle im Umfeld des Theaters wieder verstärkt einen Raum zum Entfalten bekommen. „Im Mittelpunkt stehe nach wie vor die Bühnenkunst. Aber im Dunstkreis der Bretter solle in Zukunft noch mehr stattfinden. Über 380 Veranstaltungen mit rund

20.000 Besuchern im Jahr lockten in der Vergangenheit ins Theater Chambinzky. Das will der umtriebige Csaba Béke noch toppen. Es sei noch Luft nach oben, meint der neue Chef des Chambinzkys und wir wünschen ihm für sein Unterfangen: Toi, toi, toi! Und nicht zu vergessen: Chapeau an Rainer Binz für das Übergeben seines Lebenswerks!

Susanna Khoury

FOTOS SUSANNA KHOURY

Bild unten: Das ganze Chambinzky wird zur Bühne, für jeden mit Talent, der sich ausprobieren will. Plattform ist der Kultur-Klub!



2018/2019
52. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theater

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

Die Oper lebt!

Faust (Margarethe)

Oper in fünf Akten von Charles Gounod

Musikalische Leitung: Lutz Rademacher | Inszenierung: Jan Eßinger
mit Solisten, Chor, Symphonischem Orchester,
Ballett, Extra-Chor und Statisterie
des Landestheaters Detmold

Landestheater Detmold

Di, 29. & Mi, 30. Januar
jeweils um 19.30 Uhr

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

So wahr und so komisch

„Caveman“, der moderne Höhlenmann, kommt am 4. und 5. Januar 2019 ins Bockshorn



Caveman liefert den Beweis, dass sich grundlegende Herausforderungen von Jägern und Sammlerinnen auch in Zeiten von „smarten“ Lösungen nicht wirklich geändert haben.

Paare sehen sich an und sagen „Genau wie Du“. Die Rede ist von dem wohl erfolgreichsten Solo-Stück in der Geschichte des Broadway. „Caveman“, aus der Feder des

Amerikaners Rob Becker, begeistert seit fast 20 Jahren auf den Bühnen der Republik. Kein Wunder, ist doch die Version des modernen Höhlenmanns für alle jene inte-

ressant, die eine Beziehung führen, führten oder führen wollen. Doch worum geht's? „Caveman“ wirft einen ganz eigenen Blick auf die Beziehung zwischen Mann und Frau. Im „magischen Unterwäschekreis“ begegnet Tom, der sympathische Held im Beziehungsdickicht, seinem Ur-Ahn aus der Steinzeit, der ihn an Jahrtausende alter Weisheit teilhaben lässt: Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen. Eine Tatsache, die die menschliche Evolution bis heute nicht hat ändern können.

Was der Durchschnitts-Mann schon immer vermutet hat, weiß Tom nun aus erster Hand. Er fragt sich: „Warum betrachten wir Frauen und Männer nicht einfach als völlig unterschiedliche Kulturen? Mit verschiedenen Sprachen, verschiedenen Verhaltensweisen und verschiedener Herkunft?“ Von dieser Erkenntnis beflügelt, analysiert Tom das befremdliche Universum der Sammlerinnen. Für die TAZ steht fest: „Der Caveman ist nicht nur sehr wahr, sondern auch sehr, sehr komisch.“ In Würzburg wird dieser übrigens von Holger Dexne gegeben. Kein unbekanntes Gesicht in der Region, war er doch bis 2001 Ensemble-Mitglied des Mainfranken Theaters. *Nicole Oppelt*

FOTOS: JOERG REICHHARDT, ©PICASSO-DEPOSITPHOTOS.COM
www.bockshorn.de

ZUM SCHREIEN KOMISCH

„Mädelsabend – jetzt auch für Männer!“ von und mit Mirja Regensburg am 19. Januar in Haßfurt. Um es vorweg zu nehmen: „Männer, die ihre Show besuchen, werden vergeblich auf die Antwort warten, was beim Mädelsabend unter Frauen diskutiert wird und auf den Tisch kommt.“ Und das ist auch „gut so“, meint Redakteur Stefan Ludwig vom Kulturmagazin Trottoir-online. Denn das Mysterium solle bleiben. Seinen Master mit Abschluss „Frauerversteher“ habe man(n) nach den zwei Stunden bester Unterhaltung zwar nicht in der Tasche, „aber einen Fahrplan zum humorvollen Miteinander und Bauchschmerzen vor Lachen“. Wie das kommt, ist einfach zu erklären. Denn in ihrem Programm springt Mirja Regensburg von Thema zu Thema – und tut es so der Dramaturgie eines richtigen Mädelsabends gleich. Der Grund hierfür liegt auf der Hand: Schließlich geht es der Stand-up-Comedienne, Musical-Sängerin und „charmanten Anwenderin der Improvisationskunst“ um nicht weniger als die Verrücktheit des Lebens. Und ihrer Ansicht nach bleibt da nur eines: Es mit Humor nehmen. „Mirja aus Hümmе“, (so heißt auch ihre eigene Radiocomedy bei Hit Radio FFH) zeigt, wie man sich selbst am besten auf die



Schippe nimmt und was man von Männern lernen kann. Egal ob Punkte in Flensburg, Punkte beim Essen oder Punkte beim Fußball – die vielseitige Künstlerin teilt eigene Erlebnisse mit dem Publikum und das ist zum Schreien komisch. Los prescht der Wirbelwind auf Einladung des Kulturamts Haßfurt. Startschuss ist um 20 Uhr in der Rathaushalle.

Nicole Oppelt, Foto Florian Clyde

www.mirja-regensburg.de



MUSIK

Festivals

Links: Vier Bläser, allesamt Preisträger von „Jugend musiziert“, dürfen sich in einer Matinée classique am 16. Dezember präsentieren.

Rechts: Concerto Humoroso, ein herzerfrischendes Lachtheater, geschieht am 22. Dezember durch Gogol & Mäx.

Seelen, die leuchten

20. Kissinger Winterzauber vom 14. Dezember bis 5. Januar 2019 in der Bäderstadt

Das der Kissinger Winterzauber 2018/19 sein 20. Jubiläum feiern kann, ist nicht selbstverständlich. Denn in der dunklen Jahreszeit bei Kälte oder glatten Straßen das kuschelige Heim zu verlassen, um Musik in den vielfältigsten Schattierungen zu erleben, scheuen sich manche – doch: Es lohnt sich! Nicht nur die Weihnachtskonzerte oder das Neujahrskonzert bringen die Seele zum Leuchten, auch Neues und ungewöhnliche Kombinationen wecken den Entdeckergeist. Den Auftakt macht wie immer das hochgelobte Jugendmusikkorps der Stadt Bad Kissingen am 14. Dezember, bevor dann am 15. Dezember die A-capella-Band Viva Voce samt Symphonieorchester das Jubiläum mit einem Extra-Programm eröffnet. Aber auch junge Talente dürfen hier ihr Können präsentieren, so vier Bläser, allesamt Preisträger von „Jugend musiziert“, in einer Matinée classique am 16. Dezember. Wer allzu Festliches nicht so schätzt, ist bestens aufgehoben bei Götz Schubert + Manuel Munzlin-

ger am 21. Dezember bei „Friede, Freude, Weihnachtskekse“ in ihrer humorvollen Konzertlesung, einer Mischung aus Klassik und Jazz. Die Lachmuskeln werden heftig beansprucht von Gogol & Mäx in ihrem Concerto Humoroso, einem musikalisch herzerfrischenden Lachtheater am 22. Dezember. Etwas besinnlicher geht es zu am 23. Dezember in der Klaviermatinee, die Lewin Krumpschmid, Bundespreisträger von „Jugend musiziert“, mit Stücken bekannter Komponisten gestaltet. Mit den schönsten amerikanischen Weihnachts-Evergreens und modernen Christmas-Klassikern sorgt Tom Gaebel, angesagter Entertainer, am 27. Dezember zusammen mit seinem Orchester für einen heißen Sound. Daniel Schmahl & Classic Rebels erzählen bei „Bach in Blue“ eine unglaubliche Geschichte, welche die Zuhörer am 28. Dezember auf eine Reise mit Hammondorgel, Trompete und Violine entführt in die Grenzwelten zwischen Bach und Jazz. „Leuchtende Romantik für Violine und Klavier“ versprechen am 29. Dezember

der Pianist Igor Cognolato und der Geiger Burghard Toelke. Mit einer Klarinetten-Matinee möchte die mehrfach preisgekrönte Mirja Betzer, begleitet am Klavier von Thomas Betzer, am 30. Dezember das Publikum in gehobene Stimmung bringen. Durch sämtliche Musikepochen rocken am Abend des letzten Dezember-Sonntags die beiden wilden Schweizer „Mozart Heroes“ Christian Krebs und Philipp Seeholzer, wenn sie bei „On Fire“ Klassik und Metallica kombinieren. Und auch die verrockte Hommage an das französische Cabaret! wird am 2. Januar eine spannende Rock-Opern-Show abliefern. Als Wanderer zwischen Jazz, Klassik und Elektro bietet am 3. Januar Sebastian Studnitzky sein „Memento - Orchestral Experience“ an. Mit orchestralen Großereignissen, wie Gustav Mahlers „Auferstehungs-sinfonie“ am 4. Januar und dem fulminanten Gastspiel des Symphonieorchesters des Nationaltheaters Prag schließt am 5. Januar der Jubiläums-Winterzauber. *frey*

FOTOS ©ROMAN RIEDEL, ©PHILIPP VON DITFURTH, ©PETER KLOPF, ©GUIDO WERNER, ©MATTHIAS ZELLER



„Friede, Freude, Weihnachtskekse“ heißt es bei Götz Schubert + Manuel Munzlinger am 21. Dezember in einer humorvollen Konzertlesung.



Daniel Schmahl & Classic Rebels sind mit „Bach in Blue“ am 28. Dezember zu erleben.



Der Jugendmusikkorps der Stadt Bad Kissingen eröffnet auch im Jubiläumsjahr den Kissinger Winterzauber und zwar am 14. Dezember.

TRACES TAGE DER NEUEN MUSIK
29.01. bis 01.02. 19
Composer in Residence:
Rebecca Saunders
www.hfm-wuerzburg.de/tdnm

Hochschule für Musik Würzburg
university of music

Neue Klangwelten

„Tage der Neuen Musik“ vom 29. bis 31. Januar 2019
in der Hochschule für Musik in Würzburg

Vom 29. bis 31. Januar 2019 erleben die Anhänger neuer Klänge ein interessantes, recht komprimiertes Spektrum von Gegenwartsmusik bei den „Tagen der Neuen Musik“ in der Musikhochschule Würzburg. Erstmals fungiert die in Berlin lebende Britin Rebecca Saunders hier als Composer in residence. Sie begibt sich unter dem Motto „Traces“ mit den Zuhörern auf Spurensuche in den „aufregenden Klangwelten der gegenwärtigen Musik“. Die Komponistin ist bekannt als Schöpferin fein ausgespinnener Klangwelten, hat für sie wichtige Stücke ausgewählt und bringt auch den von ihr geschätzten Trompeterstar Marco Blauuw als Gastsolist in ihr Porträt-Konzert.

Das Eröffnungskonzert, durchgeführt vom Ensemble Neue Musik, bringt drei Klassiker des 20. Jahrhunderts zu Gehör, nämlich Edgar Varèse, Morton Feldman und Jannis Xenakis. Im Kammerkonzert am 30. Januar stellt Saunders ihre eigenen Schöpfungen vor; Solisten sind Marco Blauuw (Trompete) und Alexander Schrimpf (Klavier); danach gibt es noch ein Konzert der Kompositionsklassen. Am 31. Januar findet in Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg ein großes Sinfoniekonzert statt, geleitet von Simeon Pironkoff; dabei erklingen neben Werken von Bartók, Debussy und Lutoslawski „Traces“ von Rebecca Saunders und ein neues Orchesterstück von Klaus Ospald, Kulturpreisträger der Stadt Würzburg; mit einem Nachtkonzert und Werken von Ospald und einer Uraufführung von Pironkoff enden die Tage der Neuen Musik.



Die Britin Rebecca Saunders ist 2019 Composer in residence.

Renate Freyzeisen

FOTOS ASTRID ACKERMANN, ©AGSANDREW-DEPOSITPHOTOS.COM

www.hfm-wuerzburg.de

AUS MEISTERHAND: DAS SINFONIEORCHESTER CON BRIO SPIELT BRAHMS UND BRUCKNER

Mit zwei zentralen Werken der Spätromantik bestreitet das Sinfonieorchester Con Brio Würzburg sein Winterprogramm 2019 unter der bewährten Leitung von Prof. Gert Feser: mit dem Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester in a-moll von Johannes Brahms und mit der Sinfonie Nr. 6 in A-Dur von Anton Bruckner. Die Soloparts im Brahms-Konzert übernehmen zwei außergewöhnliche junge Künstler – das Geschwisterpaar Cornelia und Christian Emmer, die seit frühester Kindheit zusammen spielen. Brahms schrieb sein ungewöhnliches Werk im Jahr 1887 für den Cellisten Robert Hausmann und den Geiger Joseph Joachim. Mit letzterem lag der Komponist seit Jahren im Streit, so dass man das Doppelkonzert mit Fug und Recht als ein Werk der Wiederannäherung, ja der Versöhnung betrachten kann. Das zeigt sich auch in der musikalischen Faktur des Konzertes, die den Soloinstrumenten neben aller konzertierenden Selbstbehauptung immer wieder wunderbare Gesten des Miteinanders anträgt – so etwa im herrlichen zweiten Satz, dessen Anfang wie "aus einem Herzen und einer Seele" erklingt. Dem a-moll des Solokonzertes antwortet das strahlende A-Dur



von Bruckners 6. Sinfonie. Der Komponist bezeichnete seine Sechste selbst als seine "Keckste", und in der Tat werden die grandiosen thematischen Erfindungen des Werkes zu musikalischen Architekturen zusammengefügt, die den melodischen und kontrapunktischen Errungenschaften der Vorgängersinfonien eigenwillig Neues hinzufügen – und das nicht nur im wagemutigen Scherzo, in dem die Musik sich aus bizarren Kleingesten zu

gewaltigen Klangräumen auftürmt, zu einem aus Tönen errichteten donau-monarchischen Weltreich. Zur Aufführung kommen die Werke am 15. Februar 2019 um 19.30 Uhr im Max-Littmann-Saal in Bad Kissingen (Kissingen-Ticket 0971.8048444) und am 16. Februar 2019 um 20 Uhr im großen Saal der Hochschule für Musik in Würzburg (Touristinformation Falkenhaus 0931.372398).

ek, Foto Mike Meyer

oratorien | chor | würzburg

Großes Rauhnacht-Konzert:

*Zu schön
für
einen Chor
allein!*

karl jenkins
stella natalis
oratorienchor würzburg
kantorei hassberge
orchester würzburg
christina roterberg sopran
moritz görg trompete

sa 5.1. | franziskaner | 20 uhr
kirche

Karten ab 15 € (ermäßigt ab 7 €) über
www.oratorienchor-wuerzburg.de
oder ab 24.11. im Falkenhaus, Tel. 0931
372335. Restkarten an der Abendkasse.
Veranstalter: Oratorienchor Würzburg e.V.
www.oratorienchor-wuerzburg.de



„Männerurlaub“

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) wartet mit vier Freunden auf

Wie man Freundschaften pflegt, das ist in Bad Brückenau bestens bekannt. Regelmäßig kommt das Publikum hier in den Genuss hochrangiger Künstler, die den eigenen Musikern innig verbunden sind.

Das soll sich auch im Rahmen des Dreikönigskonzerts 2019 unter der Leitung von Johannes Moesus nicht ändern. Es gibt jedoch einen wesentlichen Unterschied: „Wir haben diesmal nicht nur einen Solisten eingeladen, sondern vier: das Hornquartett ‚german hornsound‘, freut sich BKO-Manager Pavol Tkac auf besondere Gäste. Im König Ludwig I.-Saal geben sich Christoph Eß, Timo Steininger, Seba-

stian Schorr und Stephan Schottstädt die Ehre. Vier Hornisten, die für deutlich mehr stehen, als musikalische „Brüder im Geiste“. Sie sind waschechte Freunde fürs Leben. Sie kennen sich seit ihrer Kindheit, lernten bei demselben Lehrer in Stuttgart dasselbe Instrument und sind inzwischen alle bei führenden deutschen Orchestern – den Bamberger Symphonikern, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Staatsorchester Hannover und dem Konzerthausorchester Berlin – unter Vertrag. Obschon in alle Winde verstreut, halten sie zusammen. Man treibt zusammen Sport, ist privat befreundet, und der eine steht dem

anderen auch mal als Trauzeuge zur Seite. Auch musikalisch bilden sie seit 2009 mit ihrem Ensemble „german hornsound“ eine Einheit. „Das Publikum spürt schnell, dass man es hier mit vier herrlich freimütigen Entertainern zu tun hat, die eine Art musikalischen ‚Männerurlaub‘ zelebrieren“, ist Pavol Tkac überzeugt. Beim Dreikönigskonzert unter dem Titel „Entertainer“ übernehmen sie die virtuos Hornpartien in einer Telemann-Ouvertüre sowie einer Haydn-Sinfonie und steuern darüber hinaus auch eine Rarität von Friedrich Constantin Homilius bei. nio

FOTO MICHAEL TRIPPEL

www.kammerorchester.de

BESTÄNDIGER WANDEL

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagte der Philosoph Heraklit von Ephesus. Davon zeugen auch die „Wandlungen“ der Staatsbad Philharmonie Kissingen. Am augenscheinlichsten ist die Namensgebung des Kurorchesters sowie das neue Erscheinungsbild. Doch auch in der internen Orchesterstruktur findet eine stetige Weiterentwicklung statt. Zudem verstärkte das Orchester den Kontakt zum Publikum und auch die Zusammenarbeit mit dem Förderverein Bad Kissinger Kurorchester e. V. wird weiter intensiviert. Durch eine Notenschenkung wurde das Repertoire des Orchesters außerdem erweitert. „Mit der gezielten Rollen- und Aufgabenverteilung einzelner Musiker kommt das Orchester dem Serviceaspekt näher. Wir wollen dadurch eine größere und intensivere Nähe zum Publikum erreichen“, erklärt Burghard Toelke, Leiter der Staatsbad Philharmonie Kissingen. Zudem werden die Abläufe innerhalb des Orchesters vereinfacht, wodurch die Musiker mehr Zeit haben, sich mit Proben individuell auf die Musik zu konzentrieren. Einzelne Orchestermitglieder werden bestimmte Aufgaben übernehmen: Reinhold Roth widmet sich nicht nur der Moderation, sondern steht den Gästen persönlich nach den Konzerten für



Roman Riedel, Janusch Duda, Reinhold Roth, Christoph Staschowsky und Burghard Toelke (v.l.n.r.).

Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Auch Toelke nimmt Liederwünsche entgegen. Durch die engere Zusammenarbeit mit dem Verein habe man zudem gute Ideen für Konzertprojekte erhalten, etwa die Frankfurt Swing All Stars bei der Kissinger Nachtmusik. nio, Foto Klaus Stebani

www.badkissingen.de



Fr. 11.01.2019 20.00 Uhr



Beatles Revival PANGEA
Rathaushalle Haßfurt

Fr. 18.01.2019 20.00 Uhr



Jazz im Laufe der Jahreszeiten
feat. Giacomo Benedetto, Rathaushalle

Sa. 19.01.2019 20.00 Uhr



„Mädelsabend – jetzt auch für Männer!“
mit Mirja Regensburg, Rathaushalle

Sa. 09.02.2019 20.00 Uhr



medz – Heimspiel – beste weibliche
A-Cappella-Popband Europas, Stadthalle

Fr. 15.03.2019 20.00 Uhr



„Mach dich Frei!“
mit Alain Frei, Stadthalle Haßfurt

Sa. 16.03.2019 20.00 Uhr



Sydney Ellis & her Midnight
Preachers Konzert, Stadthalle Haßfurt

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

MUSIK

In Concert!

Der 1818 gegründete Cäcilienchor Frankfurt zählt heute zu den ältesten und traditionsreichsten Oratorienchören Deutschlands.



ROARING TWENTIES – WEG MIT KONVENTIONEN

Am 23. Februar findet das 29. Benefizkonzert des Zonta Club Würzburg e.V. statt. Drehen wir die Uhr um gut 90 Jahre zurück. Es ist die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs, deutsche Kunst, Kultur und Wissenschaft erlebt eine Blüte. Jazz und Swing revolutionierten die Musik. Und: Es ist die Ära der starken Frauen. Sie sind unabhängig, dynamisch und selbstbewusst, werfen überkommene Konventionen über Bord. Dirigent Christian Kabitz lässt dieses Lebensgefühl wieder erstehen. In seiner Revue unter dem Motto „Berlin 1920“ verspricht er einen bunten Strauß an Melodien und Rhythmen aus den „Roaring Twenties“. Dargeboten werden diese von der in Würzburg pädagogisch tätigen Sopranistin Maximiliane Schweda, der ebenfalls an der Würzburger Hochschule für Musik wirkenden Pianistin Michaela Schlotter sowie dem renommierten Cäcilienchor Frankfurt, dessen künstlerischer

Leiter Kabitz seit 1988 ist. Zusammengefunden haben sich die Künstler für ein ganz besonderes Anliegen. Mit dem Benefizkonzert unterstützt das Publikum die Arbeit des Zonta Clubs Würzburg e.V., die hilft, Chancen und nachhaltige Perspektiven für Mädchen und Frauen zu schaffen. Zonta ist eine weltweite, überparteiliche und überkonfessionelle Service-Organisation, in der sich berufstätige Frauen zusammengeschlossen haben. „Advancing the Status of Women Worldwide through Service and Advocacy“ ist das Motto, dem sich alle Zontians verpflichtet fühlen. Der Zonta Club Würzburg e.V. fördert aus seinen Einnahmen sorgfältig ausgewählte, nachhaltig wirksame lokale sowie internationale Projekte. Das Konzert in der Hochschule für Musik Würzburg beginnt um 19.30 Uhr.
Foto: Alexandra Vosding, ©vgorbash-depositphotos.com
www.zonta-wuerzburg.de

Das Dutzend Tenöre

„The 12 Tenors“ stoppen im Dezember und Januar in der Region



Zwölf Top-Tenöre aus dem In- und Ausland, weltbekannte Melodien, eine hochkarätige Band. Das sind die Grundzutaten der Bühnenshow, die an drei Orten in der Region im Dezember und Januar zwei Stunden Unterhaltung auf höchstem Niveau verspricht.

Klassische Arien hört man gern von zwölf Ausnahmesängern aus Deutschland, England, Österreich, Australien und aus Polen. Doch „The 12 Tenors“ bedienen nicht nur das klassische Genre.

Rock-Hymnen, Pop-Klassiker und Musicalsongs gehören ebenso zum Repertoire wie eigene Arrangements der größten Welthits des letzten Jahrtausends. Ob Robbie Williams' „Angels“, „O sole mio“, „Amazing Grace“, „Music“, „Time To Say Goodbye“, „Halleluja“, „Nessun Dorma“, „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Dein ist mein ganzes Herz“ oder einem Michael-Jackson-Medley. Durch Lichteffekte eindrucksvoll in Szene gesetzt, zündet das Dutzend Tenöre ein Musikfeuer-

werk, das vor Spielfreude sprüht und bei dem sich Chorgesang und solistische Einlagen abwechseln.
mds

FOTO SUSANNA V. VERGAU, „SHOWFABRIK“

■ The 12 Tenors sind am 23. Dezember um 18 Uhr im Kongresshaus Rosengarten in Coburg zu Gast sowie jeweils um 20 Uhr am 15. Januar in der Stadthalle Aschaffenburg und am 16. Januar in der Stadthalle Lohr a.Main.
www.coburg-kongress.de
www.star-concerts.de

Ein Tipp, wenn's ums
Singen geht: 33 Jahre
Songs
an einem Sommerabend
Fr. 14. & Sa. 15.6.2019
jeweils um 19 Uhr im Park des
Klosters Himmelspforten Würzburg

Es singen und spielen:
Hans-Jürgen Buchner
HAINDLING
Klaus Hoffmann
Carolin No
Weiherer
D'Raith-Schwestern & da Blaimer
Matthias Brodowy (Moderation & mehr)

„Die Neuen von den Songs“
Nachwuchsprüfer des
„Walter von der Vogelweide Preises“.
Künstlerische Leitung: Ado Schlier
Programmänderungen vorbehalten.

„SONGS-EXTRA“ AM SONNTAG:

**KONSTANTIN
WECKER**
VON DAS
Kammerorchester der
Bayrischen Philharmonie
UNTER DER LEITUNG VON
MARK MAST
WELTENBRAND
So. 16.6.2019 um 18 Uhr
Im Park des Klosters Himmelspforten Würzburg

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen,
Online-Bestellung und weitere Informationen
unter www.studio-fuer-veranstaltungen.com



MUSIK

In Concert!

VERLOSUNG

Leporello verlost 3x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, welche drei Musiker die Konstante der neuen Jazzreihe in Bad Neustadt bilden. Die Antwort mit der richtigen Lösung per E-Mail an kvv@kunstvoll-verlag.de oder per Post mit Adresse und Telefonnummer an: Kulturmagazin Leporello Stichwort: „Jazzreihe“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 3. Januar 2019. Die Teilnehmer an der Verlosung (ob Email oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nicole Oppelt

Eine Lanze brechen

Am 10. Januar startet eine neue Jazzreihe in der Stadthalle Bad Neustadt an der Saale

Jazz ist schräg. Jazz ist kompliziert. Jazz ist nur was für Experten – Vorurteile wie diese müssen sich Jazz-Freunde immer wieder anhören. Völlig zu Unrecht. Denn dieses Genre gehört ohne Zweifel zu den spannendsten und einflussreichsten Musikrichtungen der vergangenen 100 Jahre.

In der Stadthalle von Bad Neustadt an der Saale soll deshalb ab Januar 2019 eine Lanze für den Jazz gebrochen werden. Mit einer neuen Jazzreihe werden hier hartnäckige Klischees charmant widerlegt. Profunde Unterstützung erfährt die „Reise durch die Jazzge-

schichte“ durch die Zusammenarbeit mit Dozenten der Hochschule für Musik Würzburg und renommierten Jazzmusikern. „Ziel ist es, mit Hilfe von Themenabenden Einblicke in die Vielfalt der Jazzmusik zu ermöglichen“, heißt es hierzu aus der Stadthalle in Bad Neustadt. „Der Zuhörer kann sich auf Hintergrundinformationen über die Geschichte der Stilistik, Komponisten und Musiker freuen und in entspannter Atmosphäre ‚handgemachte‘ Musik genießen.“ Die Konstante der Reihe bildet das Trio Bernhard Pichl (Piano), Rudi Engel (Bass) und Florian Kettler

(Drums), welches zum jeweiligen Konzert mit Gastmusikern erweitert wird. Zur Premiere mit an Bord sind Hubert Winter (Saxophon) und Sebastian Stempel (Trompete, Flügelhorn). Beide zählen zu den Topmusikern der deutschen Jazzszene und arbeiteten mit zahlreichen nationalen und internationalen Projekten. Das Konzert beginnt um 20 Uhr in der Hör.Bar. nio

FOTO SEBASTIAN STEMPEL

■ Karten unter Telefon 09771.6310330.



BOTSCHAFT DES FRIEDENS

Am 5. Januar feiert der Oratorienchor Würzburg mit „Stella Natalis“ eine besondere Nacht. Es ist die Zeit der Rückschau und der inneren Einkehr. Sie ist geprägt von uralten Bräuchen und Ritualen. Eine Phase, in der sich die Menschen auf das neue Jahr vorbereiten. „Die zwölf Rauhnächte vom ersten Weihnachtstag bis zum Erscheinungstag sind nach uraltem Brauchtum durch besondere Ausstrahlungskraft geprägt“, weiß auch der Oratorienchor Würzburg e.V. In der letzten Rauhnacht vom 5. auf den 6. Januar sei zu Beginn des Christentums Christi Geburt gefeiert worden. Erst im fünften Jahrhundert wurde das Weihnachtsfest auf den 25. Dezember verlegt. Jene spezielle Nacht will der Oratorienchor Würzburg diesmal zu einem außerordentlichen Erlebnis machen. In der Franziskanerkirche in Würzburg bringen die Sänger und Musiker Karl Jenkins' „Stella Natalis“ zur Aufführung. Das zeitgenössische Werk aus dem Jahr 2009 vereint die verschiedensten Aspekte der heiligen Zeit zwischen den Jahren: Angefangen beim Winter über das schlafende Kind bis hin zur Botschaft des Friedens oder der Dankbarkeit. Dargeboten werden sie von zwei Chören, Orchester und zwei wunderbaren Solisten: Christina Roterberg, Sopran, und Moritz Görg, Trompete. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.

■ www.oratorienchor-wuerzburg.de

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

**ENTERTAINER
DREIKÖNIGSKONZERT**

GERMAN HORNSOUND • JOHANNES MOESUS, LEITUNG
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 05.01.2019
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741/93 89-0

www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau | Gestaltung: www.buero-skada.de

Revolver in concert
„Rock, Funk & Soul“
Konzert, Eintritt ab 12,- €



04.01.
Freitag 20:30 Uhr

Frank-Markus Barwasser
PELZIG – Weg von hier
Kabarett, Eintritt ab 23,- €



16.01.
Mittwoch 20:00 Uhr

Quadro Nuevo
„Flying Carpet“
Weltmusik Konzert, Eintritt ab 22,- €



07.02.
Donnerstag 20:00 Uhr

Ella Endlich
„Endlich Ella Live“
Konzert, Eintritt ab 36,50 €



17.02.
Sonntag 20:00 Uhr

Ute Lemper
„Rendezvous mit Marlene“
Konzert, Eintritt ab 42,00 €



08.04.
Montag 20:00 Uhr

Kontakt & Informationen

Stadthalle Bad Neustadt
An der Stadthalle 4
Tel. 09771 6310330

Tickets bei allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



Veranstaltungskalender & Tickets unter:
www.stadthalle-bad-neustadt.de



Katherina Nakui, Ka
Chun Hui, Dávid Kristóf,
Marcel Casablanca, Éti-
enne Gagnon-Delorme

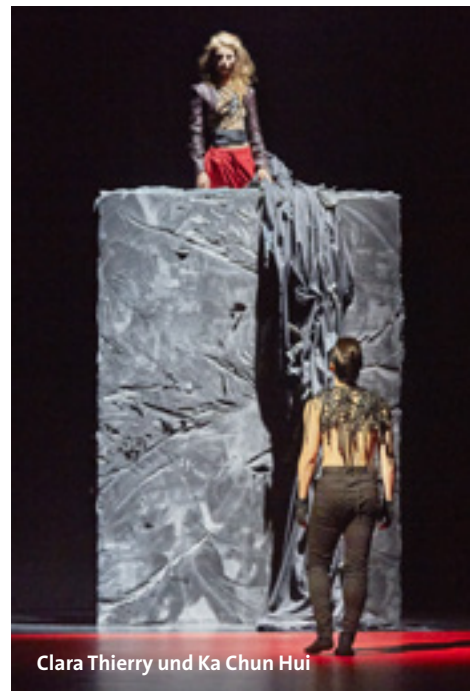
Geschlechtslose Menschen

Ballett „Ludwigs Leidenschaften“ hinterlässt bleibenden Eindruck

Unbedingt schon zur Einführung in den Ballettabend „Ludwigs Leidenschaften“ ins Foyer des Mainfranken Theaters Würzburg kommen! Denn da führen alle 12 Tänzerinnen und Tänzer zu den improvisierten Klängen des Duos Christina Bernard (Saxophon) und Kevin Sauer (Akkordeon) vor, wie sie mit ihren Körperbewegungen den Raum und die erstaunten Zuschauer erobern, extrem geschmeidig, mal schnell, mal langsam, wie sich selbst erkundend. Danach beginnt der dreiteilige Abend mit „Ouvvertüren“ zu Beethovens Egmont-Ouvertüre und Musik von Henryk Górecki, dann mit „Falling a/part“ zu Improvisationen über Beethovens „Mondscheinsonate“ und schließlich mit „Landscape Nr. 5“ zu Beethovens „Schicksalssymphonie“ Nr. 5, geschaffen vom neuen Choreografen-Paar Kevin O’Day und Dominique Dumais. Marie Jacquot dirigierte das Philharmonische Orchester, Lukas Großmann brillierte am Klavier; alles wurde optisch zusammengehalten durch Jürgen Kirners gebrochene farbige Kostüme für geschlechtslose Menschen, tanzend in oft fast atemberaubender Rasan, in extremen Dehnungen, ungewöhnlichen Gruppierungen und vielen Boden-Figuren, faszinierenden Wendungen, anfangs im Anrennen gegen eine Mauer, die in spürbarer körperlicher Energie weggeschoben wird, dann im Versuch des Fliegens und Fallens auf der Suche nach Selbstvergewisserung, und schließlich auf den Mauerstücken als Kampf und Aufbegehren gegen eine Art Königin oder Göttin, besiegt von einem Nackten, auf den sie

einen Pfeil abgeschossen hat, einem Menschen. Leider wirkt dieses Bild etwas kitschig, und auch die „Tasks“, also die Äußerungen einzelner Tänzer zu ihrer Rolle, ist man schon aus modernen Balletten zur Genüge gewohnt. Dennoch: ein beeindruckender Abend! *Renate Freyisen*

FOTOS © NIK SCHÖLZEL



Clara Thierry und Ka Chun Hui

Der „Falke“ erwacht zu neuem Leben

Theater der Stadt Schweinfurt zeigt ab 18. Dezember Falco, „wie er wirklich war“

20 Jahre ist es her, dass Johann „Hans“ Hölzel alias Falco bei einem Autounfall ums Leben kam. Sein Tod am 6. Februar 1998 erschütterte die Fans. Bis heute pilgern sie ans Grab der größten Ikone der österreichischen Musikszene auf dem Wiener Zentralfriedhof. Die Lederjacke und nach hinten geglittenen Haare waren seine Markenzeichen. Er liebte die Provokation, pflegte den „Schmäh“ und zelebrierte seine Kunstfigur. Falco ist unvergessen.

Seit Januar 2017 gewährt „Falco – Das Musical“ tiefe Einblicke in seine Gedanken- und Gefühlswelt. Verrückt und bildgewaltig, unterstützt durch spektakuläre Tanzeinlagen, umrahmt von kunstvollen Projektionen und Original-Videosequenzen ist es seither in über 50 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, Köln, Leipzig, Wien, Zürich – und nun auch Schweinfurt zu sehen. Hier erwacht der „Falke“ kurz vor Weihnachten zu neuem Leben. „Das Musical zeigt Falco, wie er wirklich war (...) es ist schrill, sexy, mit einer tollen Band und trotzdem ist alles cool. Wer nicht ganz genau hinschaut, könnte meinen, Falco lebt!“, urteilt die BR-Abendschau über die Neu-Inszenierung von Regisseur Peter Rein mit Alexander Kerbst als Falco. Eine Show, die verspricht, schrill, dekadent, glamourös und völlig verrückt zu sein und sich zugleich



tief vor Falcos Leben und Schaffen verbeugt. Die musikalische Hommage mit der Choreographie von Amy Share-Kissiov und unter der musikalischen Leitung von Thomas Rabitsch spart auch nicht mit Gänsehautmomenten. Seine markantesten und größten Hits – von „Der Kommissar“ über „Jeanny“, „Out of the Dark“ bis zu seinem

Welthit „Rock Me Amadeus“ – werden live interpretiert. Zu erleben ist die packende Musical-Biografie zwischen der Kunstfigur Falco, seinen Abgründen und den tiefen Fall des Menschen Hans Hölzel im Theater der Stadt Schweinfurt gleich fünf Mal hintereinander. *nio*

FOTO MARCEL KLETTE

www.theater-schweinfurt.de

Falco (alias Alexander Kerbst) erreichte mit seiner eigenwilligen Kunstsprache aus Deutsch, Englisch und Wiener Dialekt Weltruhm.



15 + 16.06.2019 / Mömlingen / Kultur- und SH
07.12.2019 / Würzburg / Congress Centrum



27.02.2019 / Alzenau / Räuschberghalle



11.01.2019 / Lohr am Main / Stadthalle
16.02.2019 / Bad Kissingen / Regentenbau



15.01.2019 / Aschaffenburg / Stadthalle
16.01.2019 / Lohr am Main / Stadthalle

GESCHENKIDEEN

MARY ROOS
TOUR
2019
LIVE MIT GITARRE

01.03.2019
CCW WÜRZBURG

ELVIS
DAS MUSICAL

20.04.2019
CCW WÜRZBURG

SÜDEN II
2019

SCHROBAUER • FOLLNA • KÄLBERER

04.07.2019
CCW WÜRZBURG

LIEDER AUF BANJ
EIN ABEND MIT FREIZEIT
WOLFGANG NIEDECKEN
SÜDEN II
SCHROBAUER, FOLLNA, KÄLBERER
WOLFGANG AMBROS
JULIA NEIGEL FEAT. MASCHINE & HASSE
RINGLSTETTER & BAND
HANS WELT & DIE WELTBAPPN
ROGER STEIN
SOWIE DIE NACHSCHÜPPE & TRÄGER
DER HANNS-LEDEL-STIFTUNG 2019
MODERATION: VIVA VOCE

05. + 06.07.2019
KLOSTERWIESE
KLOSTERBANJ (BIBLIOTHEK & KASSE)

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten VVK-Stellen in Ihrer Region und auf www.ADJticket.de
TICKETHOTLINE 0951/23837
WWW.KARTENKOSKOS-BAMBERG.DE

Abbild einer verkorksten Welt

Jacques Offenbachs „Helena“ im Hier und Heute. Langer Beifall im Mainfranken Theater



„Die schöne Helena“ von Jacques Offenbach ist eine Operette, die mit süß schmeichelnder Melodik und gelungener Parodie auf „große“ Oper das Ohr verwöhnt. 1864, zur Pariser Uraufführung, brachte Offenbach damit auch eine raffinierte, unter dem Gewand der griechisch-antiken Mythologie versteckte Kritik auf die dekadente „höhere“ Gesellschaft an. Im Mainfranken Theater Würzburg versetzte Regisseurin Pascale-Sabine Chevroton zusammen mit Ausstattlerin Alexandra Burgstaller das fiktive Geschehen in ein pseudogriechisches Luxus-Ressort von heute, einen Treffpunkt der Reichen, versorgt von einem Heer williger Service-Leute, die den abstrus wechselnden Launen ihrer Auftraggeber frohgemut nachkommen. Von der ursprünglichen Gesellschaftskritik blieb da wenig übrig. Alles geriet zum unterhaltsamen Spaß, zu einer Farce auf eine Gesellschaft, die aus den Fugen geraten ist, wo die Dummen regieren. Trinken, Essen, Glücksspiel und Erotik bieten noch gewisse Reize. Schon in der Ouvertüre werden die Zuschauer vertraut gemacht mit einer seltsamen Gestalt, der Venus, die den Gesandten Paris ausrüstet für eine geheime Mission in Sachen Liebe in dieser verkorksten Welt. Danach sind die Dienstleister, der stets prä-

sente Chor, zu sehen, wie sie sich einkleiden als antike Griechen und so um die Gäste herumwuseln. Die werden am Tresen des Resorts empfangen von Kalchas, Igor Tsarkov, einer Art Portier, Verwalter und Vertrauter der schönen Königin Helena, verheiratet mit dem Schwächling Menelaus, frustriert von der Männerwelt, den Mächtigen-Heroen in Fantasie-Uniformen. Erst als Paris erscheint, in einem grotesken Wettbewerb siegt und als Apfelkünstler jonglierend die Schöne so beeindruckt, dass sie in Ohnmacht fällt, ändert sich die

Lage: Menelaus wird weggeschickt, Paris und Helena finden sich, aber als der Gatte verführt zurückkehrt, muss Paris flüchten. Doch am Ende, nach einem Badeaufenthalt, kriegen sich die Liebenden doch. Die zeitweiligen Ungereimtheiten in diesem überdreht lustigen Spiel werden zusammengehalten durch die herrliche Musik Offenbachs. Marie Jacquot entlockte dem Philharmonischen Orchester schwungvolle Walzersedigkeit und augenzwinkernden Esprit.

Als wirklich schöne Helena und selbstbewusste Frau begeisterte Marzia Marzo vor allem mit ihrer wunderbar rund klingenden Stimme; zu ihr passt überhaupt nicht Gatte Menelaus, von Mathew Habib als tragikomische Figur gezeichnet. Er hat gegen den smarten Paris keine Chance, denn Roberto Ortiz sieht nicht nur gut aus, sondern sang auch verführerisch mit lyrischem Schmelz und imponierenden Höhen. Umsorgt wurde Helena von der getreuen Bacchis, der souveränen Veronika Brandhofer. Die Familie der Atriden wurde angeführt von Agamemnon, nicht nur stimmlich überzeugend, Daniel Filolka, begleitet von seinem pubertären Sohn Orest, herrlich aufmüßig Barbara Schöllner. Langer Beifall!

Renate Freyzeisen



Marzia Marzo und Claudia Schneider

FOTOS © NIK SCHÖLZEL



Ungeschminkt & zeitlos

Die Wiese von Kloster Banz gehört am 5. und 6. Juli 2019 erneut den Großen ihres Fachs

Schon jetzt vom nächsten Sommer träumen. Laue Nächte mit guten Freunden. Und dazu Songs, die unter die Haut gehen. Für alle Fans der „Lieder auf Banz“ können die kommenden Monate wahrscheinlich nicht schnell genug vergehen. Anfang Juli 2019 steht die dritte Auflage des Liedermacherfestivals in Bad Staffelstein in den Startlöchern. Und dann trifft sich erneut die „crème de la crème“ der deutschen Liedermacherszene. Mit dabei sind Wolfgang Ambros und Roger Stein, denen die Bühne auf der Klosterwiese bereits mehr als bekannt ist. Daneben kann sich das Publikum auf zahlreiche „Banz-Neulinge“ freuen. Die neuen Mitstreiter im Kreis der Banz-Freunde sind Julia Neigel feat. Maschine & Hasbee, Wolfgang Niedecken und Süden II. Außerdem werden an diesem Wochenende die Gewinner des Nachwuchsförderpreises der Hanns-Seidel-Stiftung das Pro-

gramm der „Lieder auf Banz“ bereichern. Auf Banz kommt Wolfgang Ambros unplugged, akustisch und reduziert daher. „Es macht Spaß so zu spielen und wenn man älter wird, will man es eh nicht mehr so laut“, so der österreichische Liedermacher. Ein klassischer Ambros pur-Sager, will man meinen. Und so wie der Mensch, der Künstler, sind auch seine Lieder und seine Show. Ungeschminkt, authentisch und mittlerweile zeitlos. Mit Roger Stein betritt hingegen mitreißendes „Musik-Flegel-Entertainment“ die Bühne. Multiinstrumental und reingeladen „flegt“ der Songpoetenpreisträger der Hanns-Seidel-Stiftung 2012 durch sein Repertoire und gibt eine feurige Anleitung für diszipliniertes Revoluzzertum – und das mit messerscharfer Reimtechnik. „Neu-Zug“ Julia Neigel reist mit Maschine & Hasbee ins Fränkische. Hier zeigt sich die Powerfrau von einer völlig neuen Seite. Denn ihr Live-

Programm „Samt & Seide“ kommt rein akustisch daher. Wolfgang Niedecken gibt in dieser Hinsicht allerdings „Entwarnung“. „Es wird natürlich auch ordentlich gerockt.“ Süden II alias Werner Schmidbauer, Pippo Pollina und Martin Kälberer ergänzen den sommerlichen Reigen. Das außergewöhnliche Trio mit ambitionierten interkulturellen Absichten singt über „Liebe, Entdeckung, Reisen, Selbstreflexion und Solidarität“ – Themen, die gerade jetzt aktueller denn je sind. Apropos Interkulturalität: Mit Hannes Ringlstetter und seiner Band steht außerdem ein musikalisch-unterhaltsamer Roadtrip von Paris über New York bis Alteiselfing auf dem Programm. Urkomisch dürfte es übrigens auch mit Hans Well & die Wellbappn werden. Denn hier weht ein „neuer, frischer musikalischer Satirewind“.

Nicole Oppelt

FOTO HELMUT ÖLSCHLEGEL

■ Karten unter Telefon 0951.238 37.



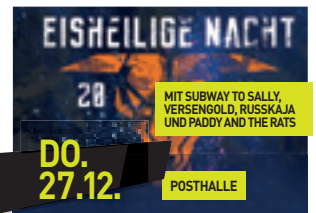
TAUSEND MAL BERÜHRT...

Klaus Lage ist am 20. Februar 2019 im Kulturboden Hallstadt zu erleben. Mehr als 40 Jahre ist es her, dass Klaus Lage beim Berliner Rock Ensemble ausstieg, um mit eigenen, deutschsprachigen Liedern aufzutreten. Damals verdiente er sich die ersten Spuren als rockiger Liedermacher in den Folkclubs der Hauptstadt. Eigene Wege zu gehen, das war damals und ist auch heute seine Triebfeder. So gern er Hits wie „Faust auf Faust“, „Monopoli“ oder „1001 Nacht“ singt, zeigt er doch live und in seinen Veröffentlichungen, dass er nicht nur auf ein „zoom“ festzulegen ist. „Tausend mal berührt“, das gilt jedoch noch immer. Denn: Klaus Lage berührt. Mit „Ich bin viele“ bringt er jetzt sein mittlerweile viertes Soloprogramm auf die Bühne. Pur – nur mit seiner Akustik-Gitarre ausgestattet – gelingt es ihm, sowohl bekannte Rocksongs als auch nachdenkliche und emotionale Lieder zu präsentieren, die sich hinter den Originalversionen nicht verstecken müssen. Gespickt ist sein Programm mit erzählten Skizzen eines bewegten Lebens, Anekdoten zur Entstehung seiner Lieder und natürlich mit seiner unverwechselbaren Stimme.

■ www.kartenkiosk-bamberg.de

POHA

2018/19



con Brio

Gert Feser

Brahms

Konzert für
Violine,
Violoncello &
Orchester

Solisten:
Cornelia &
Christian Emmert

Bruckner

Sinfonie Nr. 6

Sinfoniekonzert

So. 10.02.2019, 11:00 Uhr

Hammelburg Musikakademie
Werkstattkonzert - Eintritt frei

Fr. 15.02.2019, 19:30 Uhr

Bad Kissingen, Max-Littmann-Saal
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Sa. 16.02.2019, 20:00 Uhr

Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

www.conbrio-wuerzburg.de



„Let's bring a Smile“

Die große Benefiz-Gala zugunsten der „Station Regenbogen“ in den Mainfrankensälen Veitshöchheim findet am 22. und 23. März 2019 statt

Das ist musikalische Power! Seit fast 15 Jahren haben sich bekannte und erfolgreiche Künstler aus Unterfranken zusammengeschlossen, um eine Benefizkonzert-Reihe zugunsten der „Station Regenbogen“ an der Uniklinik Würzburg durchzuführen. Für all jene, die die Truppe um Sänger Alexander Pfriem und Anke-Katrin Glucharchen wider Erwarten noch nicht kennen: Nach dem musikalischen Vorbild der „Nokia Night of the Proms“ stellen sie unter dem Motto „Let's bring a Smile“ einen Konzertabend zusammen, der Crossover-Highlights sowie un-

terschiedlichste Interpretationen bekannter Melodien aus Pop, Rock und Klassik vereint. Die insgesamt 17 Top-Künstler agieren mit viel Liebe zum Detail. Jährlich kommt das Publikum in den Genuss eines neuen Programms. Für 2019 verlost Leporello 3x2 Karten der Benefiz-Gala an diejenigen Leser, die uns sagen können, unter welchem Motto das Konzert steht. Die Antwort mit der richtigen Lösung per E-Mail an kvv@kunstvoll-verlag.de oder per Post mit Adresse und Telefonnummer an: Kulturmagazin Leporello Stichwort: „Station Regenbogen“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070

Würzburg. Einsendeschluss ist der 5. März 2019. Die Teilnehmer an der Verlosung (ob Email oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

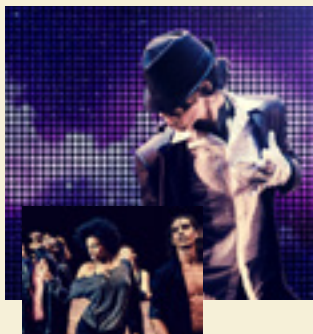
Nicole Oppelt

FOTOS DANIELA REIMERTZ, ©LEKSUSTUSS-DEPOSITPHOTOS.COM

Karten unter info@hilfedurchspass.de oder www.adtickets.de, weitere Informationen unter www.stationregenbogen.de



Kulturhalle Grafenrheinfeld



„Don't stop the Music – The Evolution of Dance“

30.01.2019

Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr
Karten ab € 32,00

Kartenvorverkauf: reservix.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie Gemeindebibliothek Grafenrheinfeld
Tel: 09723/913345 oder www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

KEINE KOMPROMISSE

„Lead Zeppelin“ kommen am 1. Februar zurück in die Würzburger Posthalle: Sie gehörten in ihrem Genre zu den Pionieren. Mehr als 300 Millionen Tonträger zeugen davon, dass das, was ihr kreativer Geist erfand, Generationen geprägt hat. Robert Plant, Jimmy Page, John Paul Jones und John Bonham sind Legenden im Musik-Olymp. Seine Liebe und Faszination für „Led Zeppelin“ und deren 1980 verstorbener Ausnahme-Drummer John Bonham, veranlassten Roby Misiejuk im Jahr 2006 dazu, die Tribute Band „Lead Zeppelin“ zu gründen. Sein Ziel war, dem Original musikalisch und visuell so nahe wie möglich zu kommen. Mit Erfolg: Inzwischen gehören „Lead Zeppelin“ zu den „world's most authentic“ „Led Zeppelin“-Tributebands. Dieser Ruf verpflichtet. Und so machen die Künstler in Bezug auf ihre Helden auch 50 Jahre nach deren Gründung keine Kompromisse. Ein Songblock mit Akustikgitarre und Mandoline, so wie das legendäre Moby Dick Drumsolo von Led Zep Drummer John Bonham, sind Bestandteil einer oft bis zu drei Stunden dauernden Show. „Lead Zeppelin“, das sind: Markus Poschmann (Vocal). Er lebt „on stage“ bei „Lead Zeppelin“ den Part des Robert Plant. Wolfgang Overheid (Electric u. Acoustic-Guitar) „brilliert“ auf allen Saiten und ist bei den Lead's „der“ Jimmy Page. Bernd Derdau (Bass, Keyboard u. Mandolin), be-



streitet „souverän“ wie John Paul Jones sein breites Instrumentarium. Roby Misiejuk (Drums) wiederum gibt bei diesem Projekt „leidenschaftlich und detailgetreu“ den einzigartigen John Bonham. Ob ihnen das tatsächlich geglückt ist, davon können sich die Besucher bereits zum zweiten Mal in Würzburger überzeugen. Einlass ist um 20 Uhr, Beginn um 21 Uhr.

nio, Foto Lead Zeppelin

www.posthalle.de und www.leadzeppelin.de



Mit bewegenden und bemerkenswerten Aufnahmen zieht der vielfach ausgezeichnete Fotograf Steve McCurry noch bis 13. Januar im Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim in den Bann. Hier im Bild die Stadt Herat in Afghanistan. Foto Steve McCurry



Wer sich bei gegenwärtig milden Temperaturen in eine wahrhaft eisige Atmosphäre versetzen möchte, dem sei der Besuch der Ausstellung „Eisfreund“ von Gerhard Rießbeck in der Kunsthalle Schweinfurt (noch bis 24. Februar) empfohlen. Foto Petra Jendrysek

Der Renner vom 15. Dezember bis 14. Februar

MUSEEN & GALERIEN

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr. November - März Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 - 17 Uhr

Bis 13.1.2019: Die Welt im Fokus. Fotografien von Steve McCurry

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10, Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr, Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17.00 Uhr

Bis 13.1.2019: Echt Schräg Die Sonderausstellung zeigt Schräges, Schiefes und Kurioses

Bis 6.1.2019: Winterfreuden, Weihnachtsausstellung

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.3015
11. November - 22. April 2019
Fr, Sa 14-17 Uhr, So, Fei 12-18 Uhr

Bis 22.4.2019: Verfemt und vergessen - Maler des Expressiven Realismus

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733.
Di - So 10 - 17 Uhr, Do 10 - 21 Uhr. Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ - Deutsche Kunst nach 1945.

Bis 24.2.2019: Gerhard Rießbeck: Eisfreund

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Fr 14 - 17 Uhr, Sa/ So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter

Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. - 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 - 17 Uhr, Sa/ So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel.: 0931.322250
Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr, Fr - So 11 - 18 Uhr.
www.kulturspeicher.de

Dauerausstellungen:

Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert - Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Wechselausstellung:

Bis 24.2.2019: „Herkunft & Verdacht“ - Ausstellung zur Provenienzforschung

Bis 10.3.2019: Emy Roeder. Das Kosmische allen Seins

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de. Di - So 11 - 18 Uhr

Bis 30.12.2018: Spitälfenster mit Barbara Pape - Facetten der Persönlichkeit

Bis 30.12.20: VKU Winterausstellung

Ab 5.1.2019: Karl-Heinz Seidel: visus verticalis

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15./ 21./ 26./ 31.12., 20 Uhr: **Charleys Tante**

16./ 19./ 23./ 26.12., 15 Uhr: **Die kleine Hexe**

18./ 19.12., 9 Uhr: **Die kleine Hexe, für Schulklassen**

22.12., 20 Uhr: **Liebe, Lust und Lockenwickler**

27.12., 20 Uhr: **Honig im Kopf**

28.12., 20 Uhr: **Im Himmel ist kein Zimmer frei**

29.12., 20 Uhr: **Frühschicht bei Tiffany**

3./ 4./ 11./ 26.1., 20 Uhr: **Charleys Tante**

5./ 12./ 18./ 19.1., 20 Uhr: **Im Himmel ist kein Zimmer frei**

6./ 20./ 27.1., 15 Uhr: **Die kleine Hexe**

13.1., 19 Uhr: **Frühschicht bei Tiffany**

20.1., 19 Uhr: **Honig im Kopf**

25.1., 20 Uhr: **Honig im Kopf**

2.2., 20 Uhr: **Liebe, Lust und Lockenwickler**

3.2., 19 Uhr: **Liebe, Lust und Lockenwickler**

8./ 9.2., 20 Uhr: **Charleys Tante**

10.2., 15 Uhr: **Die kleine Hexe**

10.2., 19 Uhr: **Frühschicht bei Tiffany**

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, Kartenvorverkauf
Tel.: 09353.9099490
www.theater-gerbergasse.de

15./ 16./ 22./ 23./ 26.12., 16 Uhr: **„Hilfe, die Herdmanns kommen!“**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955,
falls nicht anders angegeben ist Spielbeginn um 19.30 Uhr
www.theater-schweinfurt.de

15./ 16.12., 19.30 Uhr: **National Dance Company Wales: Terra Firma**

18./ 19./ 20./ 21./ 22.12., 19.30 Uhr: **FALCO - Das Musical**

27.12., 14.30 Uhr: **Die Katze lässt das Mäusen nicht**

31.12., 15 und 19 Uhr: **String of Pearls**

4.1., 19.30 Uhr: **#hornlikes**

7./ 8.1., 14.30 Uhr: **Der Zarewitsch**

11.1., 19.30 Uhr: **Bundesjugendorchester**

13.1., 19.30 Uhr: **Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Schweinfurt**

15.1., 19.30 Uhr: **Münchner Symphoniker**

17./ 18./ 19./ 20.1., 19.30 Uhr: **Bella Figura**

21.1., 19.30 Uhr: **Eine Stunde Ruhe**

25./ 26.1., 19.30 Uhr: **AILEY II - The Next Generation of Dance**

27.1., 19.30 Uhr: **Klaviertrio Franconia**

29./ 30.1., 19.30 Uhr: **Faust (Margarethe)**

2./ 3.2., 19.30 Uhr: **Münchner Kammer-spiele #GENESIS**

5./ 6.2., 14.30 Uhr: **Viktoria und ihr Husar**

7.2., 19.30 Uhr: **Bach privat**

9.2., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie**

10.2., 19.30 Uhr: **Madame Bovary**

12./ 13.2., 19.30 Uhr: **Die Entführung aus dem Serail**

WÜRZBURG STADT

THEATER BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel.: 0931.4606066, www.bockshorn.de
Beginn: 20.15 Uhr

15.12.; **LARS REDLICH: Ein bisschen Lars muss sein**

20.12.: **DIANGO ASÜL: Rückspiegel 2018**

21./ 22.12.: **JR & FRIENDS: Swinging Xmas - Jubiläumsshow**

4./ 5.1., 20 Uhr: **CAVEMAN: Du sammelst, ich jagen**

11.1.: **INKA MEYER: Der Teufel trägt Parka**

12.1.: **WOLFGANG KREBS: Geh zu, bleib da!**

17.1.: **MARTIN FRANK & FRANZISKA WANNINGER: Wie d' Semmel so da Knödel**

18.1.: **SIMON & JAN: Halleluja**

19.1.: **FALTSCH WAGONI: Auf in den Kampf, Amore!**

23.1.: **EGERSDÖRFER & GANKKINO CIRCUS: Die Rückkehr des Buckligen**

25.1.: **THOMAS REIS: Das Deutsche reicht!**



Die Erfolgskomödie „Süßer die Glocken“ ist noch bis 26. Dezember im Theater Chambinzky zu sehen. Das Stück des österreichischen Autors und Kabarettisten Stefan Vögel ist eine heiter-besinnliche, aber auch böse Komödie für die ganze Familie. Foto Ruben Beyer



Unter dem Titel „Welt der Hölzer – Hölzer der Welt“ richtet der Botanische Garten in Würzburg noch bis 20. Januar das Augenmerk auf Holz als universellen Rohstoff, der vielfältige Verwendung findet, und auf die Bäume als Holzproduzenten. Foto Petra Jendrysek

26.1.: **DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE:** Gleich knallt's

1.2.: **CARSTEN HÖFER:** Frauenverstehrer

2.2.: **KOCH & SCHLIMM:** Vergessene Lieder

8.2.: **VINCE EBERT:** Zukunft is the future

9.2.: **CHRISTIAN SPRINGER:** Alle machen, keiner tut was

10.2.: **COBARIO:** Wiener Melange

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

15./ 19./ 20./ 21./ 22./ 26.12., 20 Uhr: Heilig Abend

16.12., 19 Uhr: Heilig Abend

15./ 20./ 21./ 22./ 26.12., 20 Uhr: Süßer die Glocken

16./ 23.12., 19 Uhr: Süßer die Glocken

16. und 23.12., 11 Uhr: Clown Heini und die vier Jahreszeiten

23.12., 19 Uhr: Unsere ‚schwarzen‘ Engel, Weihnachtsgeschichten

31.12., 18./ 21 Uhr: Charleys Tante, Silvesterpremiere (ausverkauft)

2./ 3./ 4./ 5./ 9./ 10./ 11./ 12./ 16./ 17./ 23./ 24./ 25./ 26./ 30./ 31.1., 20 Uhr: Charleys Tante

6./ 13./ 20./ 27.1., 19 Uhr: Charleys Tante

31.12., 18./ 21 Uhr: Gatte gegrillt, Silvesterpremiere

3./ 4./ 5./ 9./ 10./ 11./ 12./ 13./ 16./ 17./ 18./ 19./ 23./ 24./ 25./ 26./ 30./ 31.1., 20 Uhr: Gatte gegrillt

6./ 20./ 27.1., 19 Uhr: Gatte gegrillt

8.1., 19.50 Uhr: Improvisationstheater 10 vor 8

13.1., 19 Uhr: Storykeller

1./ 2./ 6./ 7./ 8./ 9./ 14.2., 20 Uhr: Gatte gegrillt

1./ 2./ 6./ 7./ 8./ 9.2., 20 Uhr: Charleys Tante

3./ 10.2., 19 Uhr: Charleys Tante

3.2., 19 Uhr: Gatte gegrillt

5.2., 19.50 Uhr: Improvisationstheater 10 vor 8

10.2., 19 Uhr: Storykeller

14.2., 20 Uhr: teatro in cerca, Premiere

THEATER ENSEMBLE IM BÜRGERBRÄU

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

15./ 21./ 22.12., 20 Uhr: Der Besucher von Éric-Emmanuel Schmitt

20./ 26./ 27./ 28.12., 20 Uhr: Casablanca_Der Kultfilm als Theater-Parodie

29./ 30.12., 20 Uhr: K*Hausx

31.12., 19 und 21 Uhr: Casablanca _ Der Kultfilm als Theater-Parodie

3./ 4.1., 20 Uhr: K*Hausx

5./ 6.1., 20 Uhr: Jack the ripper – Theater Spezial

10./ 11.1., 20 Uhr: Die Scharia-Show

17./ 18./ 19./ 24./ 25./ 26./ 31.1., 20 Uhr: Antigone von Sophokles

1./ 2.2., 20 Uhr: Antigone von Sophokles

3./ 10.2., 15.30 Uhr: Dornwittchen – Das total verdrehte Märchenspektakel

9./ 10.2., 20 Uhr: K*Hausx

13./ 14.2., 20 Uhr: Ein Volksfeind von Henrik Ibsen

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com
Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr

15./ 16./ 19./ 21./ 22./ 23./ 26./ 28./ 29./ 30./ 31.12.: Der Sandmann

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemarchenerzaehlerin.de

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9587545
www.kulturamt-hassfurt.de

16.12., 18 Uhr: „Ein Abend mit der Stubenmusik“

27.12., 18 Uhr: Tiroler Weihnacht

5.1., 20.30 Uhr: Revolver

11.1., 20 Uhr: Beatles Revival Pangea

18.1., 20 Uhr: Jazz im Laufe der Jahreszeiten feat. Giacomo di Benedetto

19.1., 20 Uhr: Mirja Regensburg – Mädelabend – jetzt auch für Männer!

1.2., 20 Uhr: Andrea Volk – Feierabend! Büro und Bekloppte

2.2., 20.30 Uhr: Phoenix feat. Steffi List

6.2., 20 Uhr: Bembers – „Kaputt oder was?“

8.2., 20 Uhr: Wolfgang Buck – Des Gewärch & Des Meer

9.2., 20 Uhr: A-Cappella-Gruppe Medlz-Heimspiel

12.2., 19.30 Uhr: Magisches Südengland – Martin Engelmann

RHÖN-GRABFELD

BAD NEUSTADT/A.D. SAALE

STADTHALLE

BAD NEUSTADT A. D. SAALE

An der Stadthalle 4, Tel.: 09771.6310330
www.stadthalle-bad-neustadt.de

16.12., 19 Uhr: Famoser Saitenzauber

25.12., 20 Uhr: Lucky´s Good Stuff & Nachtschicht

26.12., 20 Uhr: Light my fire – Doors Tribute Konzert

27.12., 16 Uhr: Die große Südtiroler Weihnacht mit den Ladinern

4.1., 20.30 Uhr: Revolver in concert

10.1., 20 Uhr: Hör.Bar Jazz – Eine Reise durch die Jazzgeschichte

11.1., 20 Uhr: The Gospel People „See the light Tour 2018/2019“

16.1., 20 Uhr: Erwin Pelzig „Weg von hier“

19.1., 15 Uhr: Aschenputtel – das Musical

21.1., 19.30 Uhr: Hurtigrouten – Mit dem Postschiff entlang der norwegischen Küste

24.1., 20 Uhr: Sixties alive !

25.1., 19.30 Uhr: Anita & Alexandra Hofmann

27.1., 19 Uhr: Die große Andrew Lloyd Webber Gala

31.1., 20 Uhr: Ernst von Leben – Improvisationstheater

1.2., 20 Uhr: Lizzy Aumeier – Neues Program: Wie jetzt?!

7.2., 20 Uhr: Quadro Nuevo „Flying Carpet“

8.2., 20 Uhr: Schwanensee – das russische Staatsballett aus Moskau

11.2., 19.30 Uhr: Abenteuer Anden

14.2., 20 Uhr: Hör.Bar Jazz – Tribute to the great Jazzsingers

WÜRZBURG STADT

HOCHSCHULE FÜR MUSIK WÜRZBURG

Hofstallstr. 6-8. Kontakt: christina.pfaff@hfm-wuerzburg.de

29.1. - 1.2.2019: Tage der Neuen Musik 2019 – Traces – Rebecca Saunders
Composer in Residence

29.1., 19.30 Uhr: Eröffnungskonzert Tage der Neuen Musik, Großer Saal

30.1., 19.30 Uhr: Kammerkonzert Portrait Rebecca Saunders, Kammermusiksaal

30.1., 21 Uhr: Konzert der Kompositions-Klassen, Kammermusiksaal

31.1., 14 Uhr: Workshop für Studierende

31.1. und 1.2., 20 Uhr: Sinfoniekonzert in Kooperation mit dem Mainfranken Theater, Großer Saal

31.1., 22.30 Uhr: Nachtkonzert, Kleiner Saal

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr. www.vku-kunst.de

9.12., 18 Uhr: The Quints – Vokalensemble

26.12., 17 Uhr: Jazzet...! Frohlocket...! Weihnachts-Jazz-Konzert

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

18.1., 8.2., 19 Uhr: Freitagssprobe im Turmkeller

8.1., 19 Uhr: Wein & Käse, Themenweinprobe im Weinhaus

26.1., 18 Uhr: Wein. Genuss. Zeit – Kulinarische Weinprobe im Turmkeller

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz. www.hofkeller.de

Bis 16.12.2018: Öffentliche Kellerführungen

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

21.12., 20 Uhr: Weihnachtliche Weinprobe mit Red Pack

19.1./ 26.1./ 2.2./ 9.2., 20 Uhr: Öffentliche Weißweinprobe



Fit durch die Festtage

Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über Kräuter, die beim Verdauen helfen

Adventszeit – das ist eigentlich die Zeit der Besinnung. Oftmals beinhaltet sie jedoch Besinnungslosigkeit mit Zeitdruck, Hektik und vor allem falschem Essverhalten. Das Kalorienzählen wird allerorten ausgesetzt und die „guten Vorsätze“ aufs nächste Jahr vertagt. Wohl dem, der jetzt pflanzliche Helferlein zuhause hat. „Unser Verdauungssystem braucht nur drei Mahlzeiten am Tag, wenig tierisches, dafür mehr pflanzliches Eiweiß“, erklärt Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier aus der Theater-Apotheke in Würzburg.

Da die Verdauung im Mund beginne, sollte man gründlich und langsam Kauen und nach dem Essen viel trinken, meint die Expertin. Ihr zusätzlicher Rat: „Damit uns diese Angreifer nicht müde und schlapp machen, oder sich Blähungen, Verstopfung, Entzündungen und Durchfall gar nicht erst einstellen, greift man gern auf frische Kräuter zurück.“ Uschi Strohmeier schwört etwa auf Bitterstoffe, die die Verdauungssäfte anregen. Enthalten seien diese unter anderem in Wermut, den man mal als Aperitif genießen könne, aber auch in Koriander und Kerbel. Mariendistel wiederum nehme man als Tee nach einem reichhaltigen Essen mit viel Alkohol zu sich. „Sie entlastet die Leber mit ihren Bitter- und



Gerbstoffen.“ Ingwer, Zwiebel und Kurkuma würden den Magen-Darm-Trakt schützen, indem sie Schadstoffe binden und als Antioxidans wirken. Ihr Tipp: „Neben dem Salatdressing und zu Saucen, kann man Ingwer gut im Nudelwasser verwenden.“ In der gut sortierten Küche finden sich meist auch Melisse, Kümmel und Kamille. Strohmeier zufolge lindern sie Krämpfe sowie den Reizmagen und wirken außerdem gegen Blähungen. Ihr persönliches Rezept, um die Zeit während und nach den Feiertagen gut zu überstehen: Statt Schweinefleisch sollten Meeresschnecken oder Fisch auf den Tisch kommen. Statt zum klassischen Eisbergsalat, darf zum Radicchio gegriffen werden. Gleiches gilt übrigens für Kartoffelbrei. Geben Sie doch einfach Kürbispüree den Vorzug. Obst darf natürlich nicht fehlen. Doch statt Bananen sollten Bitterorangen und Grapefruit auf dem Teller landen. Dazu empfiehlt die Vitalstoffberaterin einen französischen Pernod oder Averna, der Anis, Minze, Fenchel und Koriander enthält, oder viel stilles Wasser mit Ingwer. Sind die Feierlichkeiten vorüber, gilt es, eine kleine Pause einzulegen: „Nach Silvester sollten wir nur noch zwei Mahlzeiten pro Tag zu uns nehmen. Das heißt, jetzt steht das so genannte Intervallfasten, 16/8 für vier Wochen auf dem Programm.“ Ach ja, und statt Ziga-

retten können es auch gerne 10.000 Schritte täglich sein. *nio*

FOTO S. KHOURY, ©IVANKMIT-DEPOSITPHOTOS.COM, ©VALENTYN_VOLKOV-DEPOSITPHOTOS.COM

www.theater-apo.de

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Foto: Pixabay

Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt

High Level – Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

Hochzeit erleben!

Neben dem gewohnt langen Brautkleid sieht man auch immer öfter Minikleider. Die Farbe Grau ist neben Blau beim Outfit des Bräutigams angesagt.



Üppige Spitze bei körperbetontem Schnitt - elegant bis märchenhaft romantisch kommt die Brautmode für 2019 daher. Von den Trends kann man sich übrigens bei der Brautmodenschau des Bekleidungshauses Murk in Wachenroth inspirieren lassen und zwar am 12. Januar ab 17.30 Uhr und am 13. Januar ab 15 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro.



Von opulent bis edel

Die Hochzeitsmode 2019 zeichnet sich durch ein sehr weites Spektrum aus

Mal mit langen Ärmeln, detailreich bestickt und mit tiefem Rückenausschnitt, simpel und mit breiten Trägern oder gar trägerlos mit tiefem Ausschnitt, mit Blick auf die Trends der Hochzeitsmode 2019 steht klar fest: Opulente Prinzessinnenkleider mit bauschigem Tüllrock sind wieder angesagt.

Kein Trend ohne einen Gegen-trend: Dem tiefen V-Ausschnitt, der in dieser Saison noch stärker zum Tragen kommen wird, tritt der sogenannte Mock Turtleneck, der hochgeschlossene Kragen, der ein Brautkleid noch eleganter und klassischer wirken lässt, entgegen.

Eher noch seltener zu sehen, aber trotzdem angesagt sind Minikleider, die der Braut mehr Beinfreiheit lassen und einen heiteren Akzent setzen. Neben den opu-

lenten Prinzessinnen-Kleidern mit aufwändigen Spitzen und Stickereien geht der Trend aber auch immer mehr zu schlichter Eleganz. Schmale Brautkleid-Schnitte, leichte Silhouetten und puristische Stoffe sind die Tophemen. Einzelne luxuriöse und auffällige Details sorgen trotz der Schlichtheit für einen Wow-Effekt. Verführerische Akzente setzen zum Beispiel raffinierte Rückenlösungen, attraktive Ausschnittformen und viel Transparenz sowie farbige Elemente. Besonders auffällig sind im kommenden Hochzeitsjahr die unterschiedlichen Ärmelformen bei Brautkleidern: Von kleinen Cap-Ärmeln über Off-Shoulder-, Schmetterlings- und Trompeten-Ärmeln bis hin zu Bischofsärmeln steht für die Braut eine große Auswahl an tollen Brautkleid-Variationen bereit.

Wer keine Lust hat, im Kleid zu heiraten, für den bieten sich nun mit Anzug und Bridal Suit ganz neue Lösungen.

Der Megatrend Athletic & Leisure in der Männermode findet seinen Niederschlag auch in der festlichen Bekleidung. Das Ergebnis sind Komfortanzüge, oft durch Retro-Elemente zusätzlich aufgewertet. Diese Stilrichtung wird im Bereich neuer Oberstoffe spürbar: Elastische Fasern oder Natural Stretch, verbunden mit einer schnitttechnischen Raffinesse, bieten Komfort, ohne jedoch an optischer Exzellenz und Silhouette zu verlieren. Farblich haben Blau und Grau die Nase vorn. Weiter angesagt sind innovative Long- und Semi-Long-Sakkos, Steh- und Hemdkragen-Designs und neue Cutaway-Optiken. *sek*

FOTOS BEKLEIDUNGSHAUS MURK

HOCHZEITSMESSE

mit Modenschau

WÜRZBURG

NOVUM BUSINESSCENTER

27. Januar

11-17 UHR

Verkaufsveranstaltung!

www.just-married.de





Kleid und Anzug, Brautschmuck, die Wahl der Ringe – eine Hochzeit erfordert eine gute Planung. Die Just married-Hochzeitsmesse gibt Anregung.

Trends sichten

Hochzeitsmesse im Novum Businesscenter Würzburg

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und wollen gut geplant sein. Zweifelsohne gehört eine Hochzeit zu jenen Events im Leben, die einen besonderen Stellenwert haben und deshalb auch mit viel Überlegung und Liebe geplant sein wollen. Gelegenheit, sich über die aktuellen Modetrends für Braut und Bräutigam zu informieren gibt die Hochzeitsmesse „Just married“ am 27. Januar im Novum Businesscenter in Würzburg. Von 11 bis 17 Uhr präsentieren zahlreiche Hochzeitsspezialisten Trends, Ausgefallenes und natürlich auch Altbewährtes rund um den schönsten Tag im Leben. Bei den Modenschauen von Donna Magica aus Ochsenfurt sowie dem Modehaus Mützel aus Euerdorf kann man sich reichlich Anregungen für das eigene Fest holen.

Neben Hochzeitsmode in großer Auswahl werden Einladungskarten und Trauringe ebenso angeboten wie zahlreiche Geschenkideen und

vielen mehr. Zudem kann man sich auf der Verkaufsmesse inspirieren lassen von den neuesten Trends bezüglich Fotografie und sich über Dekoration und Blumenschmuck informieren. Man findet alles zum Thema „Feiern“: Wie erhält das Fest den passenden Rahmen? Sie finden die Besucher viele ausgefallene Ideen für die Feier! Sie dürfen nach Herzenslust anfassen, ausprobieren, ausprobieren, schauen und staunen!

Wer noch weitere Anregungen rund um die Hochzeit sucht, kann mit dem Eintrittsticket auch die Hochzeitsmessen am 10. Februar im Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt sowie am 23./24. Februar im Excelsior Hotel Nürnberg Fürth kostenlos besuchen.

jm

FOTO JUST MARRIED

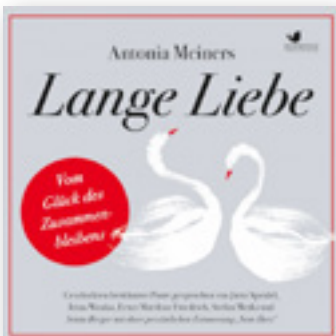
■ Nähere Informationen und Termine weiterer Hochzeitsmessen finden sich unter www.just-married.de oder unter der Just Married Hotline: 0921.78 67 437.

VON LEBENSLANGER LIEBE

Liebe, die ein Leben lang hält – alle träumen davon, nur wenigen ist sie vergönnt. Und doch hört man immer wieder von Paaren, denen dieses Glück gelungen ist. Ab der ersten Zigarette wie bei Helmut Schmidt und Loki, nach arrangierter Hochzeit im Falle von Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Königin Luise, eins im Schreiben bei Christa und Gerhard Wolf, Seelenverwandte wie Yves Saint Laurent und Pierre Bergé. Die in Bamberg geborene Autorin Antonia Meiners zeichnet in ihrem Hörbuch in Berichten von Leidenschaft, Seelenverwandtschaft, Hindernissen und Zweisamkeit ein-

fühlsam und kenntnisreich einzigartige Liebesgeschichten von Paaren nach, die einander innig und lange lieben. Enthalten sind Porträts von Clementine & Winston Churchill, Gertrude Stein & Alice B. Toklas, Linda & Paul McCartney, Emilie Flöge & Gustav Klimt, Sophie Taeuber & Hans Arp, Senta Berger & Michael Verhoeven und vielen anderen mehr.

■ Antonia Meiners: Lange Liebe. Vom Glück des Zusammenbleibens. Audio-CD, 290 Minuten, BonneVoice München 2018, 19,95 Euro



TRAUMZEIT

Wundervolle Atmosphäre,
köstliche Speisen, aufmerksamster Service
für Ihren großen Tag.

www.rebgut.de



Hochzeit
2019

12.-13. Januar
Eventraum Murk
Bekleidungshaus

Modenschauen

Sa. 12. Januar um 17.30 Uhr
So. 13. Januar um 15.00 Uhr

Eintritt 5 €

Karten / Infos
www.murk.de

direkt an der A3

96193 Wachenroth, Tel. 09548/9230-0, www.murk.de



MUNDGOLD
rebstock.catering

Bestmögliches erleben!

Das exzellente Catering des Würzburger Hotels Rebstock liefert Veranstaltungen fast überall hin, ob Residenz oder Bauernhof. Sei es luxuriös, gemütlich oder „mal was anderes“ hier sorgen fürsorgliche und erfahrene Mitarbeiter unauffällig und von Herzen für einen perfekten Ablauf und eine bleibende Erinnerung.



MUNDGOLD
rebstock.catering

neubaustraße 7 . 97070 würzburg
telefon 0931.12 68 9 . telefax 0931.3093100
info@rebstock.catering . www.rebstock.catering

ANZEIGE



Von der Vogelsburg hat man einen grandiosen Ausblick auf die Mainschleife.

Zeit schenken

Auf der Vogelsburg der Stiftung Juliuspital Würzburg finden Gäste die perfekte Symbiose aus über 1000 Jahren Tradition, Gemütlichkeit und aktuellem Design

„Je mehr wir alles beschleunigen, desto weniger Zeit haben wir, weil wir die Fähigkeit verlieren, uns Zeit zu lassen“, mahnte Paul Schibler. Der Gedanke des Schweizer Aphoristikers lohnt gerade dieser Tage, ihn noch einmal wirken zu lassen. Besonders gut könnte eine kleine Auszeit inmitten der Natur gelingen – ob als Geschenk für die Lieben oder für sich selbst. „Öffnen Sie die Augen und lassen Sie Ihren Blick schweifen über eine faszinierende Kulisse, idyllische Weinberge und fränkische Ortschaften wie Volkach, Escherndorf und Nordheim, die sich malerisch am Main entlang schlängeln. Atmen Sie tief ein. Sie können den Wein förmlich riechen“, lautet da etwa eine vielversprechende Einladung von der Mainschleife. Ausgesprochen wird diese von Christoph und Anna-Lena Tacke. Seit 2015 ist das Ehepaar Gastgeber auf der Vogelsburg der Stiftung Juliuspital Würzburg. Mit ihrem Leitgedanken „Einkehren. Besinnen. Genießen“ haben sie sich einem Lebensgefühl verpflichtet, wie es auch Paul Schibler nicht besser hätte formulieren können. Sowohl in ihrem Hotel als auch in ihrem Restaurant wird echte regionale Gastlichkeit gelebt. Ausbreiten können sich die Gäste auf 28 Hotelzimmer, ein Restaurant, einen Weingarten sowie drei Tagungsräume für fünf bis 80 Personen, samt Veranstaltungsräumen, die von bis zu 100 Personen für Feiern jeglicher Art genutzt werden können. Dazu gibt es für die Gesellschaften einen eigenen, etwa 700 Quadratmeter großen Gartenbereich. Gestärkt werden

die Besucher auf der Vogelsburg mit fränkischen Klassikern und kreativen Gerichten aus regionalen, nachhaltigen Produkten mit dem obligatorischen „Schoppen“ vom Weingut Juliuspital Würzburg. Die eigene Entschleunigung sollte hier nicht schwerfallen.

Natürlich können Sie das Lebensgefühl der Vogelsburg auch verschenken. Die exklusiven und vielfältigen Gutscheine des Hauses passen wunderbar zum anstehenden Weihnachtsfest, zum Geburtstag oder Hochzeitstag, zum Firmenjubiläum oder als kleine Freude zwischendurch. *nio*

FOTOS FRENCHEV

Hotel & Restaurant Vogelsburg
Einkehren. Besinnen. Genießen.
Vogelsburg 1, 97332 Volkach
Telefon: 09381.7108970
www.vogelsburg-volkach.de
Restaurant: täglich 11 bis 22 Uhr



Rustikal oder fein, deftig oder verführerisch süß – im Restaurant auf der Vogelsburg gelingt die kulinarische Auszeit.

Gemeinsame Zeit

Das Bürgerspital Weingut inspiriert zum Weihnachtsfest – mit besonderen Weinen, spannenden Geschichten und beschwingten Momenten

„Die meisten Menschen hasten so sehr nach Genuss, dass sie an ihm vorbeirennen“, mahnte der dänische Philosoph Søren Aabye Kierkegaard. Gerade in den Wochen vor Weihnachten kann das wohl jeder an sich selbst und anderen beobachten. Hastig eilen wir durch die Straßen. Hier noch ein Blick ins Schaufenster, da noch schnell ein mehr oder weniger gut überlegtes Präsent.

Gut geht das meist nicht. Gemeinsame Zeit und Entschleunigung sind das, was wir eigentlich so dringend benötigen – auch auf dem Gabentisch. Eine echte Gelegenheit, beides zu vereinen, sind zum Beispiel Tickets für das „Wein-Schlendern“ des Bürgerspital Weinguts am 23. März 2019 zu verschenken. Ab 19 Uhr werden an diesem Abend die Gäste durch das Weingut und die Weinkeller geführt. An ausgesuchten Orten, wie beispielsweise der Schatzkammer, finden sie dann sogenannte „Genusspunkte“. „An diesen wird ein Wein präsentiert und natürlich probiert. Dazu gibt es kleine, feine Leckereien“, beschreibt das Bürgerspital Weingut den ungezwungenen Charakter der Veranstaltung, die Wissenswertes zu Wein, Kulinarik und natürlich zum Weingut vermitteln möchte. Nicht minder reizvoll zeigt sich das Culinar-Theater „Die Ritter der Tafelspitz“ in der Kelterhalle am 17. Mai. Es ist ein „Abend, an dem sich feines Essen und Wein, Theater und Musik zu einer Einheit verweben“, freut sich das Team um Weingutsdirektor Robert Haller auf ein köstliches 4-Gänge-Menü, dazu erfrischende Weine und als „Zwischengang“



Unverwechselbarer Klang, musikalische Stilsicherheit und eine gehörige Portion Charme sind die besonderen Markenzeichen von „amarcord“.

ein heiteres Theaterstück. Auf das kurzweilige Ritterspiel mit Minnesang, amüsanten Texten und schmackhaften Speisen folgt am 18. Mai ein Abend voll virtuoser Gesangskunst. Dann ist die Kelterhalle erfüllt von fünf herausragenden Männerstimmen. Diese gehören Wolfram Lattke, Robert Pohlens, Frank Ozimek, Daniel Knauff und Holger Krause, die als „amarcord“ mal ernst, sakral und feierlich, mal humorvoll, beschwingt und verjazzt daherkommen. Die zweifa-

chen Echo Klassik-Preisträger sind weitgereist und zählen heute zu den wichtigsten Repräsentanten der Musikstadt Leipzig im In- und Ausland. In Würzburg kommen die Gäste nun ebenfalls in den Genuss ihres umfassenden Repertoires von Gesängen des Mittelalters, der Renaissance, des Barocks, der europäischen Romantik und der Moderne bis hin zu Arrangements von Volksliedern und Jazzstandards.

Nicole Oppelt

FOTOS NICK BEGB, ©KLANNEKE-DEPOSITPHOTOS.COM

WAS WEM SCHENKEN?

Schenken ist nicht so einfach, wie es erscheint. Nicht selten fragen sich viele: Was schenke ich wem und wenn ja, warum? Ein paar Gedanken zur rechten Zeit bieten Gewähr dafür, dass das Schenken glücklich macht. Ansonsten drohen Notgeschenke oder Verlegenheitsgeschenke.

Autor Wilhelm Schmid schildert die Freuden des Schenkens und benennt auch die Probleme, die es mit sich bringen kann. Dabei geht es nicht nur um materielle Geschenke, sondern auch um ideelle der Liebe, Freundschaft und der Gastfreundschaft. Was bedeutet es, Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, und wie wichtig sind Geschenke, die ein Mensch sich selbst macht? Der Höhepunkt des Schenkens ist erreicht, wenn sich der Schenkende auch selbst über seine Gabe freut und sich der Beschenkte mit dem Geschenk gemeint fühlt. *sek*

Wilhelm Schmid: Vom Schenken und Beschenktwerden. 99 Seiten, Insel Verlag, 8 Euro



DER Schoppenfetzter FETZT WIEDER!

Günter Huth
Der Schoppenfetzter und
der Brückenkrieg
Erich Rottmanns sechzehnter Fall

176 Seiten · Broschur
€ 9,90 (D) / € 10,20 (A)
ISBN 978-3-429-04491-6

Auch als eBook erhältlich:
ISBN 978-3-429-04983-6 / ca. € 8,99 (PDF)
ISBN 978-3-429-06393-1 / ca. € 8,99 (ePub)

 echter verlag
www.echter.de



Tanzende Pferde, wilde Akrobatik und eine berührende Geschichte bringt Cavalluna mit dem Programm „Die Welt der Fantasie“ zusammen.



Informationen und Tickets zur Show gibt es unter www.cavalluna.com.



Fantastische Welt

Cavalluna mit neuem Programm am 16. und 17. Februar in Nürnberg zu Gast

Nach „Gefährten des Lichts“ ist Europas beliebte Pferdeshow wieder da und gastiert mit ihrem neuen Programm „Cavalluna - Welt der Fantasie“ wie gewohnt am 16. und 17. Februar 2019 in der Arena Nürnberger Versicherung. Erzählt wird die Geschichte des jungen Tahin, der aus dem Alltag in die Welt seiner Wünsche und Fantasien entflieht. Hier lernt er auch die schöne Naia kennen, zu der er sofort eine besondere Verbindung spürt. Gemeinsam durchstreifen sie die magische Heimat des geheimnisvollen Mädchens,

doch Tahins Glück weilt nicht lange. Als er Naia in seine Alltagswelt führen möchte, um dort mit ihr zusammen zu sein, steht ihm eine schwere Aufgabe bevor: Er muss lernen, auf das Schicksal zu vertrauen, um seinen Traum zu verwirklichen... Das fulminante Gesamtkunstwerk aus Reitkunst, Akrobatik, Tanz und Musik verspricht auch langjährigen Fans beste Unterhaltung: Edle Lusitanos zeigen die Kunst der Hohen Schule, in perfekten Quadrillen werden anspruchsvolle Lektionen der Klassischen Dressur vollführt und waghalsige Trickreiter lassen

mit unglaublichen Stunts auf dem Pferd jedem den Atem stocken.

Ob fabelhafte Naturwesen in verwunschener Waldkulisse Tahins Fantasiewelt zum Leben erwecken, wilde Steppenreiter in rasanter Action die Erde zum Beben bringen oder ein lustiger Baron mit seiner Gefolgschaft aus Zwergen und Trollen für den nötigen Spaß sorgt - hier können die Besucher erleben, was es bedeutet, wenn Wünsche zum Abenteuer werden und sich auf unvergessliche Momente und wunderschöne Pferde freuen. una

FOTOS CAVALLUNA

Brandneue Stücke

Geschenkidée: Vorverkauf für die Saison 2019 der Luisenburg-Festspiele ist gestartet



Mit „Die Päpstin“ hält 2019 das Mittelalter Einzug ins Felsenlabyrinth der Luisenburg.

Weihnachten ist in Sichtweite. Wer noch auf der Suche nach einem Geschenk ist, könnte mit Blick auf den eröffneten Kartenvorverkauf der Luisenburg-Festspiele einen Treffer landen. Die Saison 2019 verspricht brandneue Stücke, hochkarätige Inszenierungen und

eine einmalige Angebotsbreite. Der Trend, bekannte Filmstoffe auf die Felsenbühne zu übertragen, setzt sich auch 2019 fort. Gerade die Bühne der Luisenburg ist in ihrer gigantischen Dimension prädestiniert, den Zuschauern die großen Stoffe live und „in action“ so nah zu bringen, dass sie sich mitten im Geschehen wähen. Mit „Die Päpstin“ kommt das Mittelalter, mit „Shakespeare in Love“ das 16. Jahrhundert und mit „Grease“ die 50er Jahre in die Felsen. „Zucker“, ganz neu und auf der Burg uraufgeführt, lässt das 19. Jahrhundert auferstehen und nur „Madagascar“ spielt in der Gegenwart, wenn auch im wildesten Teil, dem Dschungel New Yorks, und auf einer Insel.

Aber nicht nur Zeiten erstehen neu, vor allem menschliche Schicksale führen den Zuschauern vor Augen, was das Leben in seiner ganzen Vielfalt ausmacht. Wie immer - und wie in der Wirklichkeit -

spielt die Liebe dabei eine zentrale Rolle. Das gesamte Leben findet auf der Bühne seinen Platz und es darf auf der Luisenburg geträumt, gelacht, gelitten und gestaunt werden. Dieses Theater, das den Menschen in seiner Schönheit und in seinen Widersprüchen zeigt, verzichtet nicht auf die spektakulären Effekte und überwältigenden Momente. Musik, Choreografie, Ausstattung, Kostüm, Maske, Licht und Ton: alles zusammen macht die Faszination Luisenburg aus und wird auch 2019 wieder zu erleben sein. Sogar ein Zirkus kommt nach Wunsiedel und wem das nicht reicht, der darf einen Sommer lang Konzerte und Gastspiele sehen, hören und in vollen Zügen genießen. Und Weihnachten? Es findet sich für jeden Geschmack das passende Geschenk als Ticket für eine der vielen Produktionen. Man kann sich aber auch selbst beschenken.

FOTOS FLORIAN MIEDL, ©KLANNEKE-DEPOSITPHOTOS.COM



Ruhig und besinnlich sind die Lieder der Raith-Schwesteren, die seit 1976 traditionelle Musik mit ihren Wurzeln in der Oberpfalz machen.

Belangvolle Texte

Zum 33. Mal im Juni 2019: „Songs an einem Sommerabend – das Original“

Erst 2018 haben die „Songs an einem Sommerabend“ eine neue Heimat in Würzburg gefunden. Und schon im Jahr darauf wartet das fränkische Kultfestival von Ado Schlier mit weiteren Neuerungen auf. Denn die Würzburger Rundfunk-Legende und Initiator des Fests für handgemachte Musik mit belangvollen Texten lädt 2019 einen Tag länger als bisher zum ausführlichen Kunstgenuss.

Höhepunkt des Festivals ist diesmal das sogenannte „Songs-Extra“ am 16. Juni. Kein Geringerer als Konstantin Wecker gibt sich an diesem Abend mit dem Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie unter der Leitung von Mark Mast die Ehre, um sein neuestes Tournée-Projekt „Weltenbrand“ zu präsentieren. Zuvor treffen sich am 14. und 15. Juni bereits die Großen ihres Fachs im verträumten Park des Klosters Himmelspforten. So lädt Hans-Jürgen Buchner bereits zum siebten Mal zu gesungenen Geschichten eines Träumers und Musikanten. Mit seiner Band „Haindling“ zieht zudem Weltmusik und Klangzauber aus Bayern ein. Der Berliner Geschichtenerzähler und ein treuer Freund des Festivals, Klaus Hoffmann, ist 2019 schon zum neunten Mal mit von der Partie. Die beiden Singer-Songwriter Carolin und Andreas Obieglo alias „Carolin No“ sind ebenfalls gern gesehene Gäste. Sie hüllen das Publikum in gesungene Poesie mit zärtlicher musikalischer Verpackung. Mit „Weiherer“, der 2016 noch als Nachwuchskünstler bei den „Songs“ auftrat, ist ein weiterer „kritisch, spähender Geschichtenerzähler“

vertreten, ebenso wie die „vielbeachteten Sterne der Süddeutschen Liedermacherszene“, „D’Raith-Schwesteren & da Blaimer“, die erstmals im Rahmen des Festivals zu erleben sind. Moderiert werden die Abende von Matthias Brodowy. „Einer, der es versteht, die Brücken von der Bühne zum Publikum zu bauen“, schwärmt Ado Schlier. Zu Gehör kommen lässt der künstlerische Leiter im Sommer 2019 aber auch wieder jene, die die Bretter, die die Welt bedeuten, erst betreten haben: die Nachwuchspreisträger des „Walther-von-der-Vogelweide-Preises“. Bei den „Songs“ 2019 bekommen außerdem alle Künstler die Gelegenheit, an jene zu erinnern, „die Geschichte geschrieben haben, was die Liedermacherkunst betrifft“. Erklingen lassen sie allesamt die musikalischen Geschichten von Walther von der Vogelweide über Heinrich Heine, Bertolt Brecht bis Georg Danzer, Hans-Dieter Hüsch und Ludwig Hirsch.

„Sicherlich interessant, wenn die Liedermacher von heute versuchen, die Lieder zu interpretieren von denen, die nicht mehr sind“, freut sich Schlier, der mit seiner Losung für 2019 jedoch hochaktuell bleibt: Abermals werden Lieder unter dem Motto „Songs, die Brücken bauen – Lieder gegen Hass, Diskriminierung und Ausgrenzung – Chansons mit vielen Schwingungen und Stimmungen“ stehen. Noch kein Geschenk gefunden? Wie wär’s mit einem Sommerabend...? *Nicole Oppelt*

FOTOS CARL HELLMUTH HOEFER, THOMAS KARSTEN/SUSIE KNOLL

www.studio-fuer-veranstaltungen.com



WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Alle Infos unter
www.buergerspital.de/weinevents

Freitagproben

23.3.

Wein-Schlendern

Themenweinproben
im Weinhaus

CULINAR-
17.5. Theater

Wein.Genuss.Zeit

18.5.
Vocalmusik

Kulinarische
Weinproben



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

www.buergerspital-weingut.de

Tausend Jahre vereint

Christoph Pitz verpackt die Zeit des Würzburger Mittelalters in Geschichten

Wer tausend Jahre Würzburger Stadtgeschichte im Mittelalter gut lesbar und zugleich kompetent in einem Band für ein breites Publikum abhandeln will, begibt sich auf ein weites Feld von unterschiedlichen Quellen und historischen Darstellungen.

Die breit angelegte Geschichtserzählung von Christoph Pitz aus dem Echter Verlag bietet dem Leser eine interessante und faszinierende Reise durch die mittelalterliche Vergangenheit Würzburgs, indem Persönlichkeiten, historischen Ereignissen oder bekannten Würzburger Bauten einzelne Kapitel gewidmet sind. Von der Gründung des Bistums über die bekannte Hochzeit Kaiser Friedrich Barbarossas mit Beatrix von Burgund, bedeutenden Hoftagen oder der Verleihung der Guldernen Freiheit bis zur komplexen Baugeschichte



des Domes und der ersten Universitätsgründung vermittelt der ansprechend gestaltete Band zahlreiche Einblicke in die mittelalterliche Entwicklung Würzburgs.

Aufgrund der Bezüge zur mittelalterlichen Reichsgeschichte und der Entwicklungen in Europa wird die Bedeutung Würzburgs in dieser Epoche sichtbar gemacht. Mit der langen Regierungsperiode des Fürstbischof Rudolf von Scherenberg, dessen kluge und besonnene Politik zu einer Phase des Wohlstandes und der Stabilität führte, bahnte sich um das Jahr 1500 eine Zeitenwende an, mit der die breit angelegte Geschichtserzählung endet. Geschichte erzählen bedeutet auch immer Geschichte erklären, und dies ist hier ungeachtet mancher sprachlichen Eigenwilligkeiten und unnötiger Gegenwartsbezüge überzeugend gelungen.

josch

Christoph Pitz: Das Würzburger Jahrtausend. Die Zeit des Mittelalters in Geschichte und Geschichten. 352 Seiten, Echter Verlag, Würzburg 2018, 19,90 Euro, ISBN 978-3-429-04476-3.



OPERETTE SCHENKEN

„Der Zigeunerbaron“ gehört zu den größten Bühnenerfolgen von Johann Strauß. Bekannte Titel wie „Ja, das Schreiben und das Lesen“, „Als flotter Geist“, „Wer uns getraut“ und der berühmte „Schatzwalzer“ sorgen für eine schwungvolle Abendunterhaltung. Hochkarätige Gesangssolisten, Orchester, Chor und Ballett der Johann-Strauß-Operette-Wien präsentieren die spannende Geschichte um Liebe und Krieg am 11. Januar mit herrlicher Musik in einer klassischen Inszenierung mit prächtigen Kostümen und vor traditionellem Bühnenbild in der Lohrer Stadthalle. Zum Inhalt: Als die Türken in Ungarn überstürzt vor den christlichen Herren fliehen müssen, verstecken sie ihre Kriegskasse in der Hoffnung, sie später zurückholen zu können. Auch die kleine Tochter eines türkischen Anführers bleibt zurück, sie wird von der Zigeunerin Czibra großgezogen. Auf den verwüsteten Gütern des verstorbenen Gutsbesitzer Barinkay haben sich Zigeuner angesiedelt, doch auch der reiche Schweinezüchter Kalman Zsupan möchte sich einen Teil des Grund und Bodens aneignen. Doch der junge Sandor Barinkay kehrt jedoch überraschend zurück. Die Zigeunerin Czibra erkennt ihn sofort und hofft, dass ihm sein Erbe wieder zugesprochen wird. Das gefällt dem Schweinezüchter gar nicht. Er willigt aber sofort ein, als Barinkay um die Hand seiner Tochter Arsena anhält. Arsena allerdings liebt Ottokar und weist den „Zigeunerbaron“ ab. So erklärt er Saffi zu seiner Braut... red, Foto Star Concerts

Karten an allen bekanntesten Vorverkaufsstellen, unter www.stadthalle-lohr.de sowie unter www.star-concerts.de

Literarische Wegbegleiter

Mit leidenschaftlicher Hommage an die Literatur und den Wein durchs Jahr

Nahzu unübersehbar ist die Auswahl an Begleitern durchs Jahr. Vom Tagesüber den Wochen- bis hin zum Monatskalender, vom Miniformat bis zur XXL-Größe, quer durch alle Themengebiete. Da fällt die Wahl zugegebenermaßen schwer. Seit

Jahren verfolgt der fränkische ars vivendi Verlag ein auf den ersten Blick einfaches Konzept: Aussagestarke Fotos zu unterschiedlichen Themengebieten stellt er Zitate aus der Weltliteratur gegenüber. Doch

wer mit der Illustration von Texten vertraut ist, weiß, wie schwer es sein kann, Text, Bild und Inhalt zu einer beeindruckenden Einheit zu fügen, die auch noch grafisch ansprechend daherkommt. Die Kalender zum Wein und der Literatur sind nicht

nur gelungene Beispiele hierfür, sie kommen als Hommage an ein erschaffenes Produkt daher und erlauben Einsichten in ein größeres Ganzes.

Mal heiter, mal nachdenklich kommen die ästhetisch gestalteten Wochenblätter daher, deren Text-Bildkombination die breite literarische Basis erahnen lässt, aus der geschöpft wird. Der Weinkalender wurde zudem ergänzt durch Rezepte und Quizfragen zum Thema Wein, was Wein- und Genussfreude gleichermaßen erfreuen dürfte.

sek

Beide Kalender sind für jeweils 22 Euro im Handel erhältlich.





Wo Kinder träumen

Die neue Familien-Winteraustellung im Museum für Franken lädt zum Spielen ein

Besser könnte der Zeitpunkt für solch eine Ausstellung nicht gewählt sein: draußen stürmt und schneit es, drinnen in den Räumen des Museums für Franken locken unter dem Titel „Kinder(T)räume“ noch bis 10. März in behaglicher Atmosphäre vier Themenwelten, zusammengestellt aus Exponaten von elf regionalen Sammlungen und Museumsbeständen, zum Spielen und Träumen.

Heute wie damals prägen sie das Spiel: Der idyllischen „Heilen Welt“ stehen „Krieg und Auseinandersetzung“ gegenüber und während „Tüftler und Bastler“ Neues kreieren, laden „Lesewelten“ zur Reise in nur jede erdenkliche Geschichte ein. Neben den vier freundlich eingerichteten Kinderzimmern, die zum Verweilen und Spielen gedacht sind, erläutert die Familienausstellung auf der Festung Marienberg auch, warum Kinder über-

haupt spielen, was sie dabei lernen und warum man nie wirklich damit aufhört.

Im „Heile Welt“-Zimmer trifft man auf die liebevoll gesammelten und eingerichteten Puppenstuben von Heidi Wößner, auf die Puppensammlung von Elke Trenchel und die Teddybären von Roswitha Jandke.

Bücher eröffnen neue Welten und kitzeln die Fantasie. Im „Lesezimmer“ können die Besucher Erstausgaben des Würzburger Arena Verlages entdecken und sich von den Original-Illustrationen von Christine Kugler begeistern lassen. Aber natürlich kann hier auch nach Herzenslust gelesen, gemalt und geblättert werden.

Ob Papierflieger oder Baumhaus, ob Experimentierkasten, Drachen oder riesige Sandburgen - Kinder gestalten mit Vorliebe ihre eigene Welt.

Im Zimmer der „Tüftler und Bastler“ zeigen die Eisenbahn- und Fahrzeugsammlung von Eberhard Jandke, das Holzspielzeug von Heidi Schneider und die große Schiffskulisse von Thomas Glasmeyer, wie Technik und Kreativität nicht nur das junge Publikum begeistert. Kämpfe und Auseinandersetzungen sind schon im Kinderzimmer ein Thema. Sie bestimmen den Inhalt des letzten Zimmers. Hier tritt Gut gegen Böse an, Ritter gegen Ungeheuer, weiße gegen schwarze Macht. Die Sammlung von Martin Lothar besteht aus Zinn- und WarGame-Figuren vom Bauernkrieg über Napoleon bis hin zu „Herr der Ringe“. Und realistische Kriegs- und U-Boot-Modelle aus dem Stadtmuseum Schwabach stehen dem spektakulären Millennium-Falken aus Star Wars gegenüber.

sm

FOTOS: PETRA JENDRYSEK, MUSEUM FÜR FRANKEN /KATJA KRAUSE

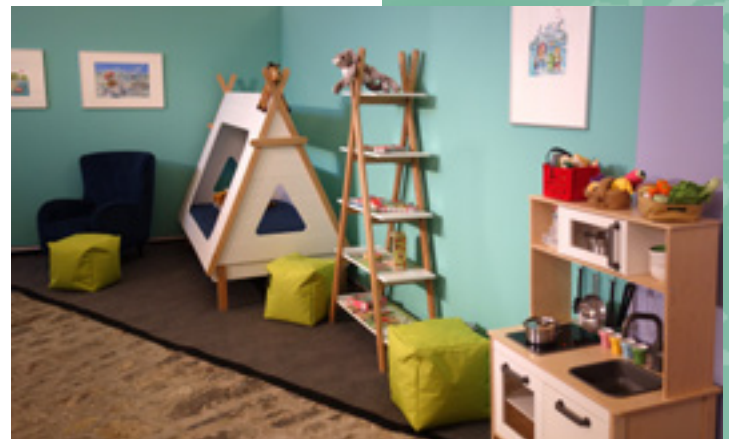
In Erinnerungen schwelgen, sich von Mama und Papa deren Lieblingsspielzeug zeigen lassen oder einfach in Fantasiewelten abtauchen, dazu lädt die Familien-Winteraustellung im Museum für Franken in Würzburg bis zum 10. März 2019 ein.



Die liebevoll ausgestatteten KinderRäume im Museum für Franken laden während der Ausstellungszeit zum Verweilen ein. Hier kann gelesen, gespielt und gebastelt werden.

BASTELN, SPIELEN, ZUHÖREN

Abgerundet wird die Winteraustellung im Museum für Franken wieder durch zahlreiche Rahmenveranstaltungen. Am 16., 23. und 27. Dezember kann man sich jeweils ab 14.30 Uhr einer Familienführung anschließen. Am 30. Dezember steht ab 13.30 Uhr ein Workshop mit Familienführung auf dem Programm. Am 3. Januar und am 7. März finden jeweils von 10 bis 13 Uhr Ferienprogramme statt. Am 12. und 13. Januar wird das Museum zum Erlebnisort für die ganze Familie. Dann kann man Märchen lauschen, sich schminken lassen, nach Herzenslust basteln und am Samstag über den Kinder-Spielzeugflohmarkt schlendern. Am Sonntag kann man der Kinderbuchillustratorin Christine Kugler über die Schulter schauen. Am 15. Februar liest Christian Seltmann, der schon in unterschiedlichsten Berufen tätig war und für den Würzburger Arena Verlag Bücher schreibt, ab 16 Uhr aus diesen vor. Zur Finissage der Ausstellung am 10. März steht ab 15 Uhr nochmals eine große Feier auf dem Programm. Dann werden die Abenteuerbetten der Firma XXXL Neubert und die Bücher des Arena Verlages, die während der Ausstellung zu lesen waren, unter den anwesenden Kindern verlost und natürlich ist der flauschige Arena-Bär auch wieder mit von der Partie. sek

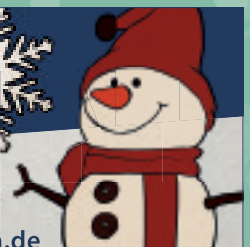


Nostalgischer
Volkacher Winterzauber 1. – 6.1.2019
 Sternenglanz-Feuerwerk, Live-Musik & Show, Närrischer Rathaussturm
 Nostalgiespiele, Familien-Schnitzeljagd, Glühwein & Lagerfeuer
 Neujahrskonzert & Kinder-Animation, Après-Skiparty

Volkacher
 Mainschleife

täglich von 15 bis 21 Uhr
 Marktplatz Volkach

www.volkach.de





LIEDERBUCH

Traditionell zum Beginn der Advents- und Vorweihnachtszeit hat die Stadt Würzburg wieder das Weihnachtsbüchlein mit einer Auswahl von Weihnachtsliedern neu aufgelegt, das zum traditionellen „Offenen Weihnachtssingen“ am Abend des 4. Adventssonntag, 23. Dezember, ab 18 Uhr in den Ehrenhof des Rathauses einlädt. Es dient auch als kleiner Begleiter durch die Würzburger Weihnacht und für den Bummel über den Weihnachtsmarkt. Das Veranstaltungsprogramm der Weihnachtsmarktbühne ist auch aufgeführt. Außerdem im Büchlein enthalten ist ein leckeres Gebäckrezept zum Nachbacken, eine Weihnachtsgeschichte in fränkischer Mundart von Doris Alberth und ein Bericht über die Krippe in der Neunmünster-Kirche. Herzstück des Heftes ist die Auswahl bekannter und traditioneller Weihnachtslieder.

sw



Feierlicher Ausklang

Mozarts „Salzburger Sinfonie“ D-Dur KV 136 in der Oberen Pfarre in Bamberg zu hören

Meisterwerke aus Barock, Klassik und Romantik und eine brillante Solistin – das Silvesterkonzert in der Oberen Pfarre Bamberg mit dem Bamberger Streichquartett und der Solo-Flötistin der Bamberger Symphoniker Daniela Koch besitzt beste Voraussetzungen, die Zuhörer in eine festliche Stimmung zu versetzen.

Das Bamberger Streichquartett musiziert in diesem Jahr Mozarts „Salzburger Sinfonie“ D-Dur KV 136 und das beliebte Streichquartett F-Dur op. 96 von Antonin Dvořak („Das Amerikanische“). Carl Stamitz, der Begründer der sogenannten „Mannheimer Schule“, schrieb das Flötenkonzert in G-Dur op. 29. Daniela Koch, Solo-Flötistin der Bamberger Symphoniker, ARD-Preisträgerin 2010 und vielfach 1. Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, wird zusammen mit dem Bamberger Streichquartett dieses vorklassische Werk spielen. „Das Konzert ist eine Entdeckung, zu-



mal von einer exzellenten Solistin gespielt“, schwärmt Organisator Karlheinz Busch. Eröffnet wird der Abend des 31. Dezembers von Karl-Heinz Böhm an der Orgel. Zu Gehör kommen Präludium und Fuge a-Moll BWV 543 von Johann Sebastian Bach. Die Kirche ist be-

heizt. Das Konzert beginnt um 21 Uhr.

Nicole Oppelt

FOTO MARCO BORGGREVE

Karten gibt es beim bvd Kartenservice, Lange Straße 39/41, 96047 Bamberg, unter Telefon: 0951.980 82-20; E-Mail: info@bvd-ticket.de; Internet: www.bvd-ticket.de und unter 0170.5 84 65 20.

Kino für die Ohren

Am 6. Januar lädt die Stadt Karlstadt zum „filmreifen“ Neujahrskonzert

Wer an Filmmusik denkt, der hat meist fulminante Klänge eines gigantischen Orchesters im Kopf. Kein Wunder, stehen die bekanntesten Melodien aus Klassikern wie „Der Pate“, „James Bond“, „Star Wars“ oder neueren Film-Highlights wie „Das Piano“, „Fluch der Karibik“ und nicht zuletzt „Gladiator“ doch für Meilensteine der Filmgeschichte. Dass Gänsehautmomente mit viel Power auch anders zu erzielen sind, beweist das „Solina Cello-Ensemble“.

Im Rahmen des Neujahrskonzerts der Stadt Karlstadt zeigen die drei Cellistinnen, Katrin Banhierl, Amelie Heinel und Lisa Pokorny gemeinsam mit dem Pianisten Michael Gundlach, dass es nicht immer eines großen Orchesters bedarf, um Filmmusik-Highlights anspruchsvoll erlebbar zu machen. „Wer das Ensemble ‚Solina-Cello‘ kennt, weiß, dass es für Überraschungen gut ist“, freut man sich



Mit ihrem Programm „Filmreif“ wagt das „Solina Cello-Ensemble“ ein Experiment.

in Karlstadt auf ein besonderes Konzerterlebnis. Denn so manch einer wird sich im Vorfeld wohl

zu Recht fragen, wie die allseits bekannten Tonfolgen ohne die berühmte Mundharmonika von „Spiel mir das Lied vom Tod“ oder das Saxofon von „Pink Panther“ gespielt werden könnten. Nur so viel sei verraten: Das „Solina Cello-Ensemble“ hat die Arrangements für diese spezielle Besetzung selbst verfasst und bietet den Zuhörern hochqualitativen Musikgenuss oder wie in der Presse zu lesen war „ganz großes Kino für die Ohren“. Das Neujahrskonzert der Stadt Karlstadt findet um 11 Uhr im Bürgersaal des Historischen Rathauses Karlstadt statt. Einlass ist ab 10.30 Uhr.

Nicole Oppelt

FOTOS KATRIN BANHIERL, ©KATERINAMIK-DEPOSITPHOTOS.COM

Karten im Vorverkauf gibt es bei der Stadt Karlstadt, Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt, unter Telefon 09353.7902-25, kartenvorverkauf@karlstadt.de, der Tourist-Information Karlstadt, Hauptstr. 9-11, unter Telefon 09353.906688 sowie im Internet unter www.karlstadt.de



Besinnliche Stunden

Haßfurter Funkeln geht in die zweite Runde und lädt ein, den Alltag zu vergessen

Geigenklängen und besinnlichen Texten zur Weihnachtszeit lauschen, sich am leckeren Glühwein wärmen und sich die Zeit für das ein oder andere Gespräch nehmen - mit der zweiten Auflage des Haßfurter Funkelns bietet sich an sieben Stellen in der Innenstadt reichlich Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und durchzuschlafen. Am 14. und 15. sowie am 21. und 22. Dezember

jeweils von 18 bis 22 Uhr bieten die sieben Stationen unterschiedliches Programm und kulinarische Schmankerln. Beginnend beim Dokumentationszentrum Historismus wurde ein Krippenweg eingerichtet, der das Mysterium Weihnacht in sechs Etappen ein klein wenig näher bringen möchte. Die Krippen können selbstverständlich auch in eigener Reihenfolge sowohl zu den üblichen Kirchenöffnungszeiten in

den jeweiligen Gotteshäusern als auch in der Zeit zwischen 17.30 und 19.30 an den Tagen des Haßfurter Funkelns besichtigt werden.

Bis zum 25. Dezember lädt der ökumenische Verein Bibelwelten e.V. auch wieder im Rahmen eines begehbaren Adventskalenders jeweils ab 17 Uhr zu besinnlichen Stunden an festlich geschmückten Fenstern in der Stadt ein. *sek*

FOTO ULRIKE LANGER, ©KATERINAMK-DEPOSITPHOTOS.COM

■ Nähere Informationen zum Haßfurter Funkeln gibt es unter www.hassfurt.de.

Heiterer Jahresstart

Der Volkacher Winterzauber sorgt vom 1. bis 6. Januar für ausgelassene Stimmung

Von Neujahr bis Dreikönig sorgt in Volkach das Winter-OpenAir-Festival „Volkacher Winterzauber“ bereits zum elften Mal für ausgelassene Stimmung. Nicht ganz unbeteiligt daran sein werden sechs Live-Musikgruppen und sechs verschiedene Showprogramme für Groß und Klein.

Zu Gast sind unter anderem lokale Bandgrößen wie beispielsweise die Blueballs (3. Januar) mit Rock'n Roll & Co. oder die G-String (5. Januar) mit Rockklassikern. Außerdem wird erstmals das Duo Suzan Baker & Dennis Lüddicke (2. Januar) mit Pop, Latin und Soul-Musik mit dabei sein. Eine musikalische Winterzauberpremiere gibt es ebenfalls für die Stimmungsmacherband „Partyräuber“ (5. Januar) sowie die Oldie- und Klassikerband „Heaven“ (6. Januar). Live-Musik ist täglich von 17 bis 20 Uhr garantiert. Am Neujahrstag startet der Winterzauber musikalisch traditionell mit einem Neujahrskonzert der Stadtkapelle Volkach von 18 bis 20 Uhr. Seit jeher zeichnet den Volkacher Winterzauber das tägliche Aktionsprogramm für Kinder und Familien

aus. Die Winterzauber-Macher, die Touristinformation Volkacher Mainschleife und die Schaustellerfamilie Krzenck & Straetemans, bieten auch 2019 Thementage mit einem völlig neuen Künstlerangebot an: Es gibt die Themenbereiche Zirkus, Zauberei, Variété, Schnitzeljagd und Mittelalter zu erleben.

Der Zauberer Benini (1. Januar / 15.30 Uhr) ist erstmals im Winterzauberdorf zu Gast. Eine Premiere hat auch die Gauklershow Un Poco Loco (2. Januar / 15.30 & 16.30 Uhr) und die Rock-Feuershow des Duos am Abend um 20.15 Uhr.

„Das Geheimnis des Winterzaubers in Volkach ist seine Programmvielfalt. Gerade für Familien versuchen wir an vielen Festivaltagen über mehrere Stunden hinweg ein tolles Aktionsprogramm zu bieten“, erklärt Volkachs Tourismus- und Winterzauber-Chef Marco Maiberger. Natürlich dürfen auch 2019 Lagerfeuerstellen und ein nostalgisches Spielplatz mit einer eigenen Tischkicker-Abteilung nicht fehlen. Der Eintritt ist dank zahlreicher Sponsoren frei! Vor Ort gibt es im nostalgischen Winterdorf



fränkischen Glühwein, hausgemachte Suppen, Stockbrot rösten am Lagerfeuer, leckere Teigfladen aus dem Backofen, Bratwurst und vieles mehr für den kulinarischen Genuss zwischendurch. Das Dorf hat täglich von 15 bis 21 Uhr für Klein und Groß geöffnet. *tiv*

FOTO ZUDEM/HÜNTIG

■ Infos zum Programm gibt es unter www.volkach.de oder bei der Touristinformation Volkacher Mainschleife (09381.40112).

Sechs Live-Bands und sechs unterschiedliche Showprogramme erwarten die Besucher des 11. Volkacher Winterzaubers.

Von Riten und Ritualen

Ausstellung in Kloster Wechterswinkel gibt Einblicke in verschiedene Kulturen

Im christlichen Jahreslauf spielt das Licht in der Advents- und Weihnachtszeit eine bedeutende Rolle. Wer kann sich den Martinstag ohne Laternenumzug, die Wochen vor Weihnachten ohne Adventskranz oder den Heiligen Abend ohne leuchtenden Weihnachtsbaum vorstellen?

Die diesjährige Winterausstellung im Kloster Wechterswinkel in der Rhön, in großen Teilen stammt sie von der Sammlerin Gudrun Wirths, stellt noch bis 13. Januar Bräuche vom Martinszug bis Maria Lichtmess dar und zeigt ihre Symbolik und Tradition. Zugleich wirft die Ausstellung den Blick auch auf das jüdische Fest – Chanukka. Dies ist wie Purim ein fröhliches Fest. Es erinnert an den Sieg des Judas Makkabäus über die Syrer und die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem. An acht Tagen im Dezember wird jeden Tag ein Licht am achtarmigen Chanukka-Leuchter entzündet.

Der dritte Teil der Ausstellung ist der Entstehung und Entwicklungsgeschichte des Schenkens gewidmet – einer der wichtigsten Bräuche an Weihnachten. So liegt der Beginn bei den römischen Neujahrs Gaben. Im 16. Jahrhundert werden zunächst die Kinder beschenkt. Aber erst im Biedermeier und der damit verbundenen Verlegung des Bescherens auf den 24. Dezember, vollzieht sich der endgültige Wandel: Das Weihnachtsfest wird zum Höhepunkt des gemütvollen



Blick in die Schau „Bring euch viele Gaben...“ im Kloster Wechterswinkel.

Familienlebens mit der Bescherung um den lichtergeschmückten Weihnachtsbaum, dessen Ablauf ganz auf die kindliche Erlebniswelt ausgerichtet war. Im Laufe des 20. Jahrhunderts, unterbrochen durch die beiden Weltkriege, weitete sich das Beschenken zum Weihnachtsfest immer stärker aus. Mit dem Wirtschaftswunder der 1950er Jahre wurden kritische Stimmen laut, die von „Konsumterror“ sprachen. Schon damals, wie auch heute, droht das besinnliche Weihnachtsfest in einer Werbe- und Geschenkflut unterzugehen. Führungen durch die Ausstellung finden am 16. und 30. Dezember sowie am 6.

und 13. Januar, jeweils um 14.30 Uhr, statt. Am 16. Dezember spricht Prof. Dr. Guido Fuchs ab 16.30 Uhr von Riten und Ritualen zum Heiligen Abend. Unter dem Titel „Nova! Nova!“ („Neues!“) bringen die Playfords am 29. Dezember, um 19.30 Uhr, ihre Lieblingsweihnachtslieder aus Spanien, Frankreich, England und Deutschland nach Wechterswinkel.

Am Samstag, 5. Januar, um 19.30 Uhr, eröffnen Jana Havranova (Sopran), Pawel Izdebski (Bass) und Heiko Denner (Klavier) das Konzertjahr 2019 im Kloster Wechterswinkel. *ahs*

FOTO RUDOLF WEINERT



KLITZKLEIN

Als eine Station der Bamberger Weihnachts- und Krippenstadt werden im Historischen Museum Bamberg bis 13. Januar Krippen im Taschenformat präsentiert. Dabei wird die historische Ratsstube im Renaissanceflügel der Alten Hofhaltung von Schaukabinett für Miniaturkrippen vielgestaltiger Bauarten. Kern der Ausstellung ist die vom bretonischen Krippenfreund Abbé Joseph Galerne zusammengetragene Sammlung, ergänzt um weitere Leihgaben. Ob als Christbaumschmuck, zum Aufstellen auf dem Nachttischchen oder als bestaunenswertes Miniaturwerk: alle die winzigen Krippchen wurden mit einer Detailgenauigkeit und Fingerfertigkeit gearbeitet, dass man nur so staunen kann. Aber auch die beiden großen Krippen des Museums aus dem Erzgebirge und der Oberpfalz fehlen nicht. *sh*

Foto Museen der Stadt Bamberg



GEFÄHRLICHE, ZAUBERHAFTHE REISE

Eingängige Songs, witzige Dialoge, berührende Szenen, Choreografien zum Nachmachen und effektvolles Lichtdesign beeindrucken in einer geradlinigen, liebevollen Inszenierung. Die faszinierende Geschichte der Schneekönigin - präsentiert von einem jungen, spielfreudigen, achtköpfigen Ensemble, allesamt Absolventen renommierter Musicalschulen - bezaubert Kinder, Kindgebliebene und Märchenfreunde am 4. Januar in Aschaffenburg (Stadthalle) und am 5. Januar in Würzburg (CCW).

An einem kalten Wintertag, an dem der Schnee besonders dicht fällt, bekommt Kai Besuch von der Schneekönigin. Ihre seelenlose Kälte bemächtigt sich seines Herzens und sie verschleppt ihn in ihr eiskaltes Reich. Doch die Schneekönigin hat nicht mit der mutigen Gerda gerechnet, die nichts unversucht lässt, um ihren Liebsten, Kai, zu finden. Eine abenteuerliche, zauberhafte und gefährliche Reise liegt vor ihr, die sie zum verwunschenen Frühlinggarten, auf das Fest der Sommerprinzessin und in den Herbststürmen in die Hände einer Räuberbande führt, bis sie endlich den eisigen Palast der Schneekönigin erreicht. Ob es Gerda gelingt, Kai zu retten, erfahren die Besucher ab fünf Jahren in der immer wieder berührenden Geschichte der Schneekönigin mit eingehender, wunderbarer Musik. *bdp, Foto R. Ohme*

Das Musical dauert 110 Minuten, weitere Infos: www.schneekoeningin-musical.de



Insgesamt 28 Künstler sind in fantasievollen Choreographien, umgesetzt durch eine innovative Regie, zu erleben.

Fantasievoller Eiszirkus

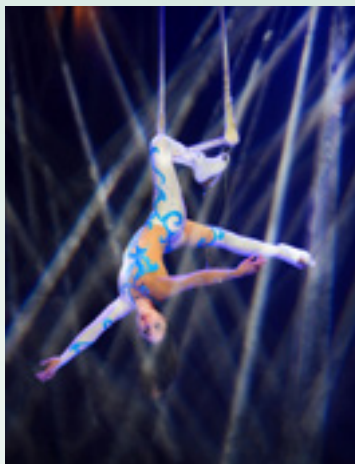
Der Moskauer „Circus On Ice“ bringt Eislaufkunst und Artistik zusammen

Harte Arbeit, eiserne Disziplin und Perfektionismus, das haben die Künstler des „Circus On Ice“ aus Moskau schon von frühester Jugend an gelernt. Die Ausbildung ist hart. Zuerst lernt man die Artistik, zum Beispiel das Jonglieren, beherrscht man dieses, bekommt man Schlittschuhe und lernt das Schlittschuhlaufen. Am Ende wird beides kombiniert, was wirklich eine Herausforderung darstellt.

Seit rund 50 Jahren begeistert der „Circus On Ice“ Jung und Alt in der ganzen Welt und schafft es jedes Mal aufs Neue, traditionelles russisches Zirkusprogramm mit professionellem Eislauf zu verbinden... 28 Künstler in einer innovativen Regie, fantasievollen Choreographien und über 100 prachtvollen Kostümen entführen die Zuschauer im Rahmen des

Programmes „Triumph“ an unterschiedlichen Orten in der Region in den nächsten Wochen in die glitzernde Welt des Zirkuslebens und kreieren einen Wintertraum! Nach einer erfolgreichen Deutschlandpremiere im Jahr 2005, bei der das Zirkusprogramm von den Kritikern bejubelt wurde, ist der „Circus On Ice“ jetzt öfter in Europa zu sehen. Das Ensemble des Zirkus besteht neben den professionellen Artisten auch aus prominenten Gaststars, die das Ensemble begleiten. Grandiose Jongleure, Hochseilkünstler, Clowns und Eisläufer präsentieren einen Abend, der den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird! Erleben Sie die Kunst des Eislaufens mit all seinen Facetten und lassen Sie sich von der mitreißenden Musik und der atemberaubenden Artistik verzaubern. *at*

FOTOS ART TRENDS/CIRCUS ON ICE, ©HASLÖÖ-DEPOSITPHOTOS.COM



LEBENSART

Winter erleben!

TERMINE

Circus On Ice
Hanau 21.12.2018
um 16/19.30 Uhr

Würzburg 13.1.2019
um 16/19.30 Uhr

Lohr 3.2.2019
um 15/19.30 Uhr

Bamberg 5.2.2019
um 19.30 Uhr

Erlangen 13.2.2019
um 16/19.30 Uhr

Fürth 17.1.2019
um 16/19.30 Uhr

Nussknacker
Fürth 27.12.2018
um 15:30/19:30 Uhr

Karten gibt es an allen bekannten VVK Stellen und unter der Bestell-Hotline:

reservix: 01806 700 733*
CTS: 01806-570070*

*(0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)

Mein fränkisches Museum



KINDER TRÄUME

Familienausstellung

ab 5. Dezember 2018

Dienstag bis Sonntag | 10 bis 16 Uhr



Museum für Franken

Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte
in Würzburg